



Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Ushuaia – Ushuaia

19. Januar – 6. Februar 2026

An Bord der *m/v Plancius*



Die M/v Plancius wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die Königlich Niederländische Marine gebaut und erhielt den Namen „Hr. Ms. Tydeman“. Das Schiff wurde 2009 komplett zu einem Passagierschiff umgebaut und entspricht den neuesten SOLAS-Vorschriften (Safety Of Life At Sea). Die M/v Plancius ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen maximalen Tiefgang von 5 m, Eisklasse 1D, eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 10,5 Knoten und verfügt über 3 Diesel-Elektromotoren.

Kapitän Matei Mocanu (Rumänien)

und seine internationale Crew von 49 Seeleuten

Erster Offizier:	Don Buren	[Niederlande]
Zweiter Offizier:	Anar Babaiev	[Ukraine]
Dritter Officer:	Piotr Filipkowski	[Polen]
Hotel Manager:	Oleksandr Lyebiedyev	[Ukraine]
Asst. Hotel Manager:	Rolando Garcia	[Philippinen]
Chefkoch:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Oleksii Shvets	[Ukraine]
Shiffsärztin:	Laura Ouwerkerk	[Niederlande]
Expeditionsleiterin:	Ali Liddle	[Großbritannien]
Asst. Expeditionsleiterin:	Charlotte Taplin	[Großbritannien]
Expeditions Guide:	Annina Scholl	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Esther Josten	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Karoline Bælum	[Dänemark]
Expeditions Guide:	Marcelo Tarapow	[Argentinien]
Expeditions Guide:	Matthias Kopp	[Deutschland]
Expeditions Guide:	Sven Joest	[Deutschland]

WE WELCOME YOU ON BOARD!

Tag 1 – Montag, 19. Januar 2026, Ushuaia, Einschiffung

12:00 Uhr GPS-Position: 54°48.6'S / 068°17.8'W

Wind: SW-7 • See: Hafen • Wetter: sonnig • Lufttemp.: 11°C • Wassertemp. 7°C

Endlich! Die meisten von uns sind um die halbe Welt gereist, um nach Ushuaia zu kommen. Wir verbrachten den Tag mit den letzten Vorbereitungen für das große Abenteuer. Der Hafen der kleinen argentinischen Stadt ist voller Kreuzfahrtschiffe. Wir spazierten den Pier entlang, bis wir unser kleines blaues Schiff zwischen den anderen Giganten entdeckten. Als wir am Nachmittag an Bord der Plancius gehen konnten, wurden wir herzlich vom Expeditions- und Hotelteam begrüßt, das uns zu unseren Kabinen führte, bevor wir etwas Freizeit hatten, um das Schiff zu erkunden.



Nachdem alle Gäste an Bord waren, wurden wir in die Lounge eingeladen für eine kurze Vorstellung unserer Expeditionsleiterin Ali und unseres Ersten Offiziers Don. Bevor das Schiff den Hafen verlassen durfte, mussten wir alle an einer obligatorischen Sicherheitsübung teilnehmen. Anschließend gab es einen Begrüßungsdrink und eine Ansprache von Kapitän Matei, mit dem wir auf eine großartige Reise anstießen. Alex, der Hotelmanager, erzählte uns etwas mehr über das Schiff, und Ali stellte kurz das Expeditionsteam vor. Aufgrund starker Winde verzögerte sich unsere Abfahrt um zwei Stunden und wir verließen Ushuaia schließlich am Abend. Das Team nutzte die Gelegenheit, um uns unsere Gummistiefel auszuhändigen, damit wir uns auf See nicht darum kümmern

müssen, falls wir mit den Bewegungen des Schiffes zu kämpfen haben. Nach einem ersten köstlichen Abendessen an Bord der *Plancius* konnten wir die wunderschöne Landschaft rund um den Beagle-Kanal genießen, während die Sonne spektakulär über den schroffen Gipfeln Patagoniens unterging. Das Abenteuer kann beginnen...



Tag 2 – Dienstag, 20. Januar, auf See in Richtung Falklandinseln

12:00 Uhr GPS-Position: 53°57.7'S / 064°01.1'W

Wind: NW7 • See: mäßig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: 7°C • Wassertemp. 10°C

Nachdem wir Ushuaia später als geplant verlassen hatten, passierten wir in der Nacht den Beagle-Kanal. Heute morgen wachten wir weit entfernt vom Festland auf. Zunächst fühlte es sich etwas seltsam an, in einem Bett zu liegen, das sich bewegt, und von neuen Geräuschen und Klängen umgeben zu sein. Aber wir waren alle erschöpft und dankbar, etwas Ruhe zu finden. Die See bewegte die *Plancius* ziemlich und einige von uns machten ihre ersten Erfahrungen mit Seekrankheit. Andere spürten davon überhaupt nichts – die Glücklichen! Der Wind brachte zahlreiche Seevögel mit sich – darunter unsere ersten Albatrosse. Wir beobachteten sie, wie sie dem Schiff mühelos folgten, ohne mit den Flügeln zu schlagen. Da die Außendecks wegen des Windes geschlossen waren, kamen wir auf die Brücke, um frische Luft zu schnappen und den Kapitän, den wachhabenden Offizier und Vollmatrosen kennenzulernen. Das Expeditionsteam war ebenfalls dort, erklärte und zeigte uns interessante Dinge.

Am Morgen erzählte uns unsere Expeditionsleiterin Ali mehr über die Falklandinseln, die unsere erste Station auf dieser Reise waren. Sie hat dort 15 Jahre lang gelebt und das Leben und die Gemeinschaft dort aus erster Hand kennengelernt. Wenig später stellte uns

Charlotte die Wale und ihre Biologie vor. Bislang hatten wir noch keine gesehen, aber wir hielten alle die Augen offen.

Am Nachmittag ließ der Wind etwas nach, sodass wir alle etwas aktiver sein und die Aussicht und die frische Luft genießen konnten. Sogar die Sonne kam für eine Weile heraus.



Schwarzbrauenalbatrosse, Riesensturmvlögel, Dunkelsturmtaucher und andere Seevögel folgten dem Schiff weiterhin, während Matthias und Annina jeweils einen Vortrag über ihre Biologie hielten und darüber, was einen Seevogel zu einem Seevogel macht.

Da wir am nächsten Tag an Land gehen wollten, mussten wir an einem obligatorischen Briefing teilnehmen, um zu lernen, wie man sicher in die Zodiacs ein- und aussteigt und wie man sich an Land verhält. Ali erklärte die Pläne für morgen. Es sollte auf die Insel New Island gehen, sofern Wind und Wetter dies erlauben. Wir konnten es kaum erwarten, morgen loszuziehen und hofften auf gute Bedingungen, die es uns ermöglichen, an Land zu gehen und die Falklandinseln zu entdecken.



Tag 3 – Mittwoch, 21. Januar, New Island

12:00 Uhr GPS-Position: 51°45.9'S / 061°27.2'W

Wind: SW-5 • See: ruhig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: 10°C • Wassertemp.: 10°C

Nach einem ganzen Tag auf See hatten wir alle gut geschlafen und freuten uns schon sehr darauf, auf den Falklandinseln an Land zu gehen. Die Falklandinseln sind ein Archipel, das aus zwei Hauptinseln (Ost- und Westfalkland) und 778 kleineren Inseln besteht. Das Archipel liegt im Südatlantik, etwa 400 Meilen vom südamerikanischen Festland und 850 Meilen nördlich des südlichen Polarkreises entfernt. Der veröffentlichte Plan für diesen Tag sah zwei Landungen auf einer Insel namens New Island vor. New Island liegt am westlichen Ende des Falkland-Archipels. Dramatische Klippen stehen im Kontrast zu geschützten Sandbuchten und natürlichen Häfen. New Island hat eine große Konzentration und Vielfalt an Wildtieren. Die Insel, ein Naturschutzgebiet, gehört dem New Island Conservation Trust, der sich ausschließlich durch Spenden trägt, um Naturschutz und Forschung zu finanzieren.

Gleich nach einem guten Frühstück bot uns unser Expeditionsteam eine erste Landung direkt neben der Siedlung an, die aus nur wenigen Häusern besteht. Das schöne Museum und ein Souvenirladen waren nur wenige Meter entfernt. Der Landeplatz war ein wunderschöner Sandstrand. Wir gingen bergauf und durchquerten die ganze Insel, um eine gemischte Kolonie von Felsenpinguinen, Schwarzbrauenalbatrossen und Kaisermöwen zu besuchen. Es war erstaunlich, so viele Vögel auf so kleinem Raum dichtgedrängt zu sehen. Es war laut und wirklich interessant, all die Interaktionen zwischen und innerhalb der Arten zu beobachten. Es war auch ein geschäftiger Ort, an dem erwachsene Vögel von ihrer



Sven Joest

Futtersuche zurückkehrten.

Das Expeditionsteam hatte zusammen mit dem lokalen Führer Tim eine schöne Route zu den interessantesten Orten in dieser Gegend markiert. Wir alle genossen die Zeit an Land an diesem wunderschönen Ort inmitten der Tierwelt. Zurück am Strand mussten wir alle



unsere Stiefel reinigen, was nicht einfach war und ziemlich lange dauerte.

Nach einer kurzen Mittagspause fuhr das Brückenteam die *Plancius* zum North Harbour, einem weiteren schönen und geschützten Anlegeplatz. Schon die Fahrt mit dem Zodiac war spektakulär, da wir von einer Gruppe Peale-Delfine begleitet wurden.

Wieder einmal herrschten perfekte Bedingungen mit Sonnenschein und nur leichtem Wind. Die Zodiacs fuhren zu einem langgestreckten Sandstrand, der Ausgangspunkt für die Wanderungen war. Es war ein schöner Spaziergang über Gras. Hier und da konnten wir Magellan-Pinguine sehen, die direkt neben ihren Höhlen standen, ihrem Brutplatz. Auf unserem Weg zur anderen Seite der Insel kamen wir an einer Kolonie von Eselspinguinen vorbei, deren Küken bereits groß waren und gerade begannen, ihr Daunengefieder zu



verlieren. Wir näherten uns einem wunderschönen Sandstrand, an dem die Pinguine von ihren Futtersuchen zurückkehrten und über einen einzigen Pfad zu ihren Brut- oder Nistplätzen gelangten. Es war absolut magisch, die Pinguine auf dem weißen Sand zu sehen, im Hintergrund das blaue Wasser und den klaren blauen Himmel. Auch auf dieser Seite der Insel waren wieder Delfine zu sehen.

Der andere Ort, den wir zu Fuß erreichen konnten, war eine Kolonie von Schwarzbraunalbatrossen zusammen mit Felsenpinguinen. Es handelte sich um eine steile Klippe und eine canyonartige Struktur, die es den Pinguinen ermöglichte, diesen Ort zu erreichen. Die Albatrosse nisteten oben auf der Klippe, aber auch auf der exponierten Seite in tieferen Lagen. Auch sie hatten bereits recht große Küken, die das Nest vollständig füllten.

Zurück an der Anlegestelle erlebten wir eine echte Ebbe, das Wasser war weit entfernt von der Stelle, an der wir zuerst Land betreten hatten. Es war sehr flach, und die Zodiacs holten uns in der Mitte der Bucht ab, hundert Meter vom trockenen Sandstrand entfernt.

Auf dem Weg zu unserem nächsten Ziel kamen wir an einer großen Gruppe von Seiwalen vorbei, die in diesen fischreichen Gewässern vor den Falklandinseln auf Futtersuche waren. Als wir den Horizont absuchten, konnten wir sogar noch viele weitere Tiere entdecken, die in der Ferne nur durch ihre deutlichen Fontänen zu erkennen waren.

Es war ein fantastischer Tag gewesen, der mit einem wunderschönen Sonnenuntergang auf



Meereshöhe endete. Wenig später war auch der Halbmond zu sehen.

Tag 4 – Donnerstag, 22. Januar, Stanley

12:00 Uhr GPS-Position: 51°41.2'S / 057°50.9'W

Wind: NW5 • See: leicht bewegt • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: 10°C •
Wassertemp.: 10°C

Wir wachten zu einem weiteren wunderschönen Tag auf den Falklandinseln auf. Während des Frühstücks segelten wir noch immer zwischen kleineren und größeren Inseln mit weißen Sandstränden und kleinen Felsvorsprüngen hindurch. Als wir durch die Meerenge fuhren, um unser heutiges Ziel Stanley zu erreichen, sahen wir mehrere vor Anker liegende Fischfangschiffe, die auf Kalmare spezialisiert sind. Wie wir gestern erfahren haben, ist die Tintenfisch-Fischerei eine wichtige Einnahmequelle auf den Falklandinseln. Nach dem Frühstück brachte uns



das Expeditionsteam mit den Zodiacs an Land. Wir landeten an einem kleinen Steg und konnten Stanley auf eigene Faust erkunden.

Die Stadt hat nur etwa 3000 Einwohner, bietet aber alles, was die Bevölkerung braucht, und auch einige Souvenirläden für diejenigen unter uns, die etwas mit nach Hause nehmen möchten. Wir verbrachten den ganzen Vormittag damit, durch die Stadt zu spazieren, die Sonne zu genießen, das Dockyard Museum zu entdecken und die Wärme des Tages aufzunehmen. Zur Mittagszeit waren wir bereit, wieder an Bord der *Plancius* zu gehen. Ein männlicher und ein weiblicher südamerikanischer Seelöwe hielten ein Nickerchen auf dem Steg. Wir konnten den Größenunterschied zwischen den beiden deutlich sehen.

Am Nachmittag erzählte uns Ali von ihrer Zeit auf den Falklandinseln während der Corona-Pandemie. Sie verbrachte den größten Teil der Pandemie auf der abgelegenen Sea Lion Island.

Später gab das Expeditionsteam einen Überblick über Torf, Erosion und Tussock-Gras sowie über die Seiwale, die wir gestern nach unserer Abfahrt von New Island gesehen hatten.

Nach dem Abendessen konnten wir in der Lounge einen Drink genießen und Albatrosse und andere Seevögel beobachten, die uns in der untergehenden Sonne folgten.



Tag 5 – Freitag, 23. Januar, auf See Richtung Südgeorgien

12:00 Uhr GPS-Position: 52°19.1'S / 051°08.8'W

Wind: NW6 • See: mäßig • Wetter: sonnig • Lufttemp.: 9°C • Wassertemp.: 8°C

Unser Tag begann mit einem Weckruf unserer Expeditionsleiterin Ali, der uns auf einen weiteren Tag auf See einstimmte. Kurz darauf versammelten wir uns im Speisesaal, um ein entspanntes Frühstücksbuffet zu genießen, das uns Zeit gab, richtig wach zu werden und uns auf den bevorstehenden Tag vorzubereiten. Später am Vormittag trafen wir uns in der Lounge zu einer Einführung über Südgeorgien. Ali gab uns einen faszinierenden Überblick über die Insel, ihre Geschichte, Wirtschaft und unglaubliche Tierwelt. Dieser Vortrag bereitete uns auf das vor, was wir von unserer Zeit an diesem abgelegenen und bemerkenswerten Ort erwarten konnten.

Wir blieben in der Lounge, um mehr über Robben zu erfahren. Obwohl wir bereits während unserer Zeit auf den Falklandinseln einige gesehen hatten, erweiterte Charlotte unser Wissen über diese Meeressäuger und erklärte ihr Verhalten, ihre Anpassungen und die Herausforderungen, denen sie im Südlichen Ozean gegenüberstehen.

Nach einem lehrreichen Vormittag begaben wir uns zum Mittagessen in den Speisesaal, genossen eine Pause und tauschten uns über alles aus, was wir bisher gelernt hatten.

Am Nachmittag kehrten wir in die Lounge zurück, um der Präsentation von Marcelo und Esther über Sir Ernest Shackleton und die Endurance-Expedition zuzuhören. Beide erzählten auf englisch und deutsch die unglaubliche Geschichte von Shackletons Versuch im Jahr 1914, den antarktischen Kontinent zu durchqueren, und hoben dabei die Führungsqualitäten, die Widerstandsfähigkeit und die Entschlossenheit hervor, die diese Expedition legendär gemacht haben.



Später am Tag entspannten wir uns bei einer Vorführung der BBC-Dokumentation „Iceworlds“ in der Lounge – eine willkommene Gelegenheit, um sich zu erholen und gleichzeitig weiter in die Welt der Pole einzutauchen. Als der Abend näher rückte, schlossen wir uns dem Expeditionsteam zur täglichen Nachbesprechung an, reflektierten die Höhepunkte des Tages und hörten uns die Pläne für den nächsten Tag an. Wir beendeten den Tag mit gutem Essen, guter Gesellschaft und einer wachsenden Vorfreude auf die bevorstehende Reise.



Tag 6 – Samstag, 24. Januar, auf See Richtung Südgeorgien

12:00 Uhr GPS-Position: 52°59.9'S / 044°14.2'W

Wind: WNW3 • See: leicht bewegt • Wetter: Nebel • Lufttemp.: 5°C • Wassertemp.: 6°C

Ein weiterer Tag auf See. Die antarktische Konvergenzzone empfing uns und versuchte, Südgeorgien vor unseren Augen zu verbergen. Der Nebel erlaubte uns nicht, mehr als 100 Meter vom Bug entfernt etwas zu sehen.

Am Vormittag waren alle damit beschäftigt, sich um ihre Biosicherheit zu kümmern. Zunächst gab es eine obligatorische Einweisung. Dann trafen wir uns in der Lounge und brachten unsere gesamte Außenausrüstung mit, um sie mit Hilfe der Guides gründlich zu überprüfen. Nach ein paar Stunden waren wir bereit und sauber genug, um auf der erstaunlichen Insel zu landen,



die irgendwo jenseits des Nebels auf uns wartete.

In einem der Sessel, am Fenster im vorderen Teil der Lounge auf der Backbordseite, flüsterte ein weiser Mann seiner Gitarre etwas zu, und dann hörten wir eine leise Melodie, die wir nicht ganz erkennen konnten, die uns aber langsam beruhigte.

Am Nachmittag hielt Ali einen umfassenden Vortrag über Pinguine. Alle Arten wurden ausführlich erklärt, was sehr hilfreich war, um das Verhalten dieser Vögel zu verstehen, die nicht fliegen, aber auf unglaubliche Weise schwimmen können.

Zur Teezeit sorgte eine kurze Dokumentation über die Tierwelt in den Polarregionen für gute Stimmung und führte zu freundlichen Gesprächen mit den anderen Gästen.



Vor dem Abendessen gab es unsere tägliche Zusammenfassung und die Vorfreude wuchs, dass wir in den nächsten Tagen wunderschöne Landschaften und Tierwelten mit eigenen Augen sehen würden.

Ich glaube, dass jeder Tag einzigartig ist.

Mit den Worten von L. R. Knost:

„Das Leben ist wunderbar. Und dann ist es schrecklich. Und dann ist es wieder wunderbar. Und zwischen dem Wunderbaren und dem Schrecklichen ist es gewöhnlich und alltäglich und routinemäßig. Atme das Wunderbare ein, halte durch das Schreckliche hindurch durch und entspanne dich und atme während des Gewöhnlichen aus. Das ist einfach das Leben –

herzerzerreißend, seelenheilend, wunderbar, schrecklich, gewöhnlich. Und es ist atemberaubend schön.“

Denkt daran, wir dürfen keine Sekunde verlieren, jeder Moment zählt!

Tag 7 – Sonntag, 25. Januar, Elsehul und Right Whale Bay

12:00 Uhr GPS-Position: 54°00.8'S / 037°58.5'W

Wind: WNW4 • See: ruhig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: 15°C • Wassertemp.: 4°C

Endlich Südgeorgien! Als wir uns der Nordspitze der Insel näherten, lichtetete sich der Nebel und wir sahen Berge und Eisberge. Die zerklüfteten Gipfel waren von Nebelschwaden umhüllt und wir entdeckten die ersten Königspinguine im Wasser.

Südgeorgien ist eine lange, schmale Insel, die für ihre erstaunliche Tierwelt, ihre zerklüfteten Berge und ihre tief eingeschnittene Küste bekannt ist. Sie erstreckt sich über 170 km von Ost nach West, wobei der Mount Paget mit 2.935m der höchste Berg ist. Die Insel wurde erstmals 1675 von Anthony de la Roché gesichtet und später 1775 von Kapitän James Cook vermessen und für Großbritannien beansprucht. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert entwickelte sie sich zu einem Zentrum für Robben- und Walfang, insbesondere in Grytviken. Heute lebt die kleine ganzjährige Bevölkerung der Insel in King Edward Point, wo sich eine Forschungsstation der British Antarctic Survey befindet.



Als wir in die kleine Bucht Elsehul („Elses Bucht“, benannt von norwegischen Walfängern) im Nordwesten der Insel einfuhren, ließen wir alle 10 Zodiacs zu Wasser und begannen unsere erste Zodiac-Fahrt der Reise. Der steile Strand und die hohen Klippen beherbergten Hunderte von Antarktischen Seebären und See-Elefanten sowie zahlreiche Königspinguine. Die Seebärenbabys spielten in den Wellen, während die großen See-Elefanten am Ufer schliefen. Das Wetter war gut und wir blieben zwei Stunden lang in den Booten, bevor wir zum Mittagessen zum Schiff zurückkehrten, während wir uns für unsere erste Landung auf der Insel in Richtung Right Whale Bay begaben.



Die Bedingungen waren perfekt, und wir wurden an Land von einer Kakophonie aus Geräuschen Tausender und Abertausender Seebären und Pinguinen begrüßt. Die Seebären können territorial und aggressiv sein, aber eine strenge Stimme und erhobene Hände reichen in der Regel aus, um sie zum Umdenken zu bewegen. Die Jungtiere sind verspielt und neugierig. Der Königspinguin mit seinem charakteristischen bunten Schnabel und Hals ist die zweitgrößte Pinguinart, bis zu 1 m groß und 10-15 kg schwer. Die Küken waren flaumig grau und teilweise schon im Federnwachstum. Wir verbrachten drei Stunden an Land, beobachteten, genossen und fotografierten die unglaubliche Tierwelt, bevor wir zum Abendessen, einer Schiffsfahrt in der Bay of Isles und dem Anschauen unserer Bilder zum Schiff zurückkehrten. Was für ein fantastischer erster Tag auf Südgeorgien!



Tag 8 – Montag, 26. Januar, Salisbury Plain und Fortuna Bay

12:00 Uhr GPS-Position: 54°00.8'S / 037°58.5'W

Wind: N6 • See: schwach • Wetter: teils bewegt • Lufttemp.: 12°C • Wassertemp.: 3°C

Ein weiterer Tag im Paradies begann mit dem Weckruf unserer lieben Expeditionsleiterin Ali. Der veröffentlichte Plan für die Aktivitäten am heutigen Vormittag sah vor, in der Salisbury Plain anzulanden, wo eine große Königspinguinkolonie mit 60.000 Brutpaaren lebt. In der Nacht hatte unser *Plancius*-Brückenteam das Schiff aus der Bay of Isles hinaus gesteuert. Die Bedingungen sahen gut aus, und als wir uns näherten, wurde das Wetter besser. Außerhalb der Bucht war es ziemlich neblig, aber je näher wir kamen, desto besser wurde

die Sicht. Nach dem Frühstück bot uns unser Expeditionsteam nach einer Beurteilung der Bedingungen an Land eine Landung in der Salisbury Plain an. Wir betraten das Land auf einer weiten, ebenen Fläche, die durch den Rückzug des Grace-Gletschers entstanden war, den wir im Hintergrund zwischen riesigen Bergen sehen konnten. Direkt hinter dem grauen Sandstrand befand sich grünes, kurzes Gras, das wie ein Golfgrün aussah, aber an dieser Stelle von Seebären und Königspinguinen bevölkert war. Wir machten uns auf den Weg zur Kolonie, der zweitgrößten Pinguinkolonie in Südgeorgien. Auf dem Weg dorthin gab es viele Fotomotive mit wunderschönen Landschaften in Kombination mit Wildtieren. In der Nähe der Kolonie trafen wir auf die ersten Küken, die teilweise ziemlich lustig aussahen. Es überraschte uns nicht, dass diese Pinguine mit den langen braunen Daunenfedern früher für eine eigene Art gehalten wurden. Wir wissen jetzt, dass diese niedlichen Küken bald ihr flauschiges Daunenkleid verlieren und zu wunderschönen, farbenprächtigen Königspinguinen heranwachsen werden. Es war beeindruckend, eine so riesige Kolonie mit unzähligen Pinguinen zu sehen. Einige brüteten Eier aus, andere bewachten wahrscheinlich kleine Küken, und die großen braunen Küken befanden sich dazwischen. Außerdem sahen wir Pinguine in der Mauser. Wir hatten jeden Moment an Land genossen und freuten uns schon auf den Nachmittag.



In den frühen Nachmittagsstunden lief die *Plancius* in die Fortuna Bay ein. Diese Bucht ist ein 6 km langer Fjord, der zum Herzen des zerklüfteten Landesinneren von Südgeorgien führt. Wir standen vor einem spektakulären Panorama mit hohen Bergen rundherum und dem massiven König-Gletscher im Hintergrund. Unser Expeditionsteam beurteilte die Bedingungen und legte die Route für uns fest. Als sie starteten, sah es gut aus, aber dann frischte der Wind auf und mit ihm auch die Wellen, sodass Ali beschloss, eine Weile zu warten, in der Hoffnung, dass sich die Bedingungen verbessern und es ruhiger wird. Wir hatten immer noch einige Wellen, aber die Fahrt zum Ufer mit unseren erfahrenen Fahrern war möglich und angenehm. Direkt neben der Anlegestelle, auf Felsvorsprüngen, befanden

sich Dutzende kleiner Seebären, und an höheren Stellen lagen faul die See-Elefanten, überall im Hintergrund Tussockgras. Wir folgten alle dem Sandstrand mit seinen schönen kleinen Buchten, in denen Pinguine und Robben in den Wellen spielten. Im inneren Teil der Fortuna Bay befand sich ein massiver Eisberg, der wahrscheinlich auf dem Grund im flachen Wasser lag. Die markierte Route führte uns zu zwei Aussichtspunkten, von denen aus wir eine Königspinguinkolonie, grünes Gras, den Gletscher und hohe, spitze Berge im Hintergrund überblicken konnten. Auf dem Weg zu diesen weit entfernten Punkten mussten wir mehrere Schmelzwasserbäche überqueren, die aus den nahe gelegenen Bergen kamen. Die Pinguine, aber auch die Seebären schienen diese Bäche zu mögen, sie versammelten sich in großer Zahl. Auch die Südgeorgien-Spitzschwanzente, eine endemische Art dieser Insel, war an kleinen Seen anzutreffen. Wir alle genossen die Landschaft und die Wanderungen inmitten der Tierwelt. Das Expeditionsteam bat uns schließlich jedoch, zum Landeplatz zurückzukehren, da der Wind in der Bucht zugenommen hatte. Am Landeplatz bereiteten wir uns auf einen nassen Transfer zum Schiff vor. Die erfahrenen Zodiac-Fahrer brachten uns zurück, es war in der Tat sehr nass und wir alle kosteten das Salzwasser der Fortuna Bay. Es war ein außergewöhnliches Erlebnis, das wir nie vergessen werden, die Teamarbeit war großartig, und alle kamen sicher zurück. Wir verließen die Fortuna Bay und verbrachten die Nacht an der Nordküste.



Tag 9 – Dienstag, 27. Januar, Godthul und Grytviken

12:00 Uhr GPS-Position: 54°15.1'S / 036°13.8'W

Wind: SE1 • See: schwach • Wetter: bewölkt • Lufttemp.: 7°C • Wassertemp.: 5°C

Wir begannen unseren Tag früh am Morgen und machten uns auf den Weg nach „Godthul“. Der Name dieses Ortes stammt von norwegischen Walfängern und bedeutet übersetzt „Gute Bucht“. Bei unserer Ankunft hingen die Wolken tief über den Hügeln dieser alten Gletscherbucht. Nachdem wir am Strand gelandet waren, stiegen die meisten von uns den steilen Hügel hinauf, durch das Tussockgras, umgeben von Wildtieren. Wir ließen die Königspinguine, Seebären und See-Elefanten am Strand zurück und stiegen weiter hinauf, um die Eselspinguinkolonie zu erreichen. Für viele von uns war dieser Aufstieg sehr erfolgreich, da wir den endemischen Südgeorgien-Pieper entdeckt haben. Mit dieser Motivation kletterten wir weiter, um die höher gelegene Eselspinguinkolonie zu erreichen und hatten die Gelegenheit, diese Pinguine zu beobachten. Einige von uns wollten lieber mit dem Zodiac in der Bucht von Godthul herumfahren und wir näherten uns zwei größeren Eisbergen in der Bucht, um die herum Antarktische Seebären spielerisch um das Zodiac schwammen.



Nachdem alle wieder an Bord waren, machten wir uns auf den Weg zu unserem Nachmittagsziel in Grytviken. Während der Mittagspause reinigten wir alle unsere Ausrüstung erneut, wie wir es seit unserer Ankunft in Südgeorgien getan hatten. Bei unserer Ankunft wurden wir von den Behörden von King Edward Point kontrolliert und erhielten 100% in Biosicherheit! Das bedeutete, dass wir an Land gehen konnten, um die historische Walfangstation von Grytviken zu besuchen. Als wir ankamen, bahnten wir uns alle unseren Weg durch die verstreuten Seebären zum Friedhof von Grytviken. Wie es sich gehört, besuchten die meisten von uns das Grab von Sir Ernest Shackleton und stießen mit einem Glas Whisky auf ihn an. Nachdem wir diesem großen Entdecker die Ehre erwiesen hatten, machten wir uns auf den Weg zu den rostigen Walfangmaschinen und den alten Gebäuden in Grytviken. Wir alle schlenderten durch die verlassene Station und betrachteten die Relikte dieses historischen Ortes. Viele besuchten das Museum, um sich über die Geschichte von

Grytviken zu informieren und viele nahmen an einer geführten Tour teil, bei der weitere Informationen über die Geschichte und das Leben der Walfänger und Robbenjäger vermittelt wurden. Als der Tag zu Ende ging, klarte es auf und wir hatten einen blauen Himmel über uns mit großartiger Abendstimmung in der King Edward Bucht. Sobald wir zur *Plancius* zurückkehrten, konnten wir den Grillduft auf dem Außendeck riechen. Der Tag endete mit einem köstlichen Abendessen im Freien und alle genossen das Essen und die Getränke draußen auf dem Deck mit einem wunderschönen Blick auf die Umgebung von Grytviken.



Tag 10 – Mittwoch, 28. Januar, St. Andrews Bay, Gold Harbour, Drygalski Fjord

12:00 Uhr GPS-Position: 54°29.1'S / 035°56.4'W

Wind: NW5 • See: leicht bewegt • Wetter: bewölkt • Lufttemp.: 4°C • Wassertemp.: 4°C

Die *Plancius* verbrachte die ganze Nacht auf offener See und am Morgen näherten wir uns St. Andrew's Bay. Diese Bucht beherbergt die größte Königspinguinkolonie mit nicht weniger als 250.000 Brutpaaren. Die weite Bucht ist vollständig dem offenen Meer ausgesetzt und wir konnten ziemlich hohe Wellen sehen. Unser



Expeditionsteam überprüfte jedoch die Bedingungen an der Landungsseite. Sie machten sich auf den Weg, während wir noch frühstückten. Nach einer Weile kehrte das Expeditionsteam mit einem mit Wasser gefüllten Boot zurück und teilte uns mit, dass eine Landung aufgrund der brechenden Wellen am Strand leider nicht möglich sei. Aber statt einer Landung lud Ali uns zu einer Schlauchbootfahrt ein. Wir machten uns auf den Weg und erkundeten den etwa 3 km langen Strand, der mit Pinguinen und See-Elefanten übersät war. Im Hintergrund ragten hohe Berge mit Wolken auf den Gipfeln und zwei massive Gletscher namens Cook- und Heaney-Gletscher empor. Wir alle hatten viel Spaß in den Zodiacs und genossen den Anblick der Königspinguine, die in großer Zahl im Wasser und in erstaunlich großer Zahl an Land zu sehen waren. Wir fuhren in den großen Wellen, manchmal verschwanden die Zodiacs sogar in den tiefsten Stellen der Wellen.

Zurück auf der *Plancius* fuhren wir weiter nach Gold Harbour in der Hoffnung, an diesem Strand anlegen zu können. Auf dem Weg dorthin fuhren wir hinaus auf das offene Meer, blieben aber auf dem Schelf, einem offensichtlich sehr produktiven Gebiet. Schon von weitem sahen wir viele Blase. Als wir näherkamen, waren wir von Buckelwalen umgeben, von denen einige ganz nah an das Schiff herankamen. Ein unglaubliches Erlebnis auf dem offenen Meer.



Unser Expeditionsteam machte sich mit zwei Zodiacs und der gesamten Ausrüstung, die sie für die Vorbereitung einer Landung benötigten, auf den Weg. Nach einer Weile erhielten wir die Nachricht, dass es nicht sicher sei, an dieser Stelle zu landen. Auch hier brechen riesige Wellen am Strand, da der Wellengang aus einer für uns ungünstigen Richtung in die Bucht rollt. Gold Harbour ist jedoch einer der schönsten Orte auf Südgeorgien mit einem riesigen Hängegletscher namens Bertrab-Gletscher. Da wir uns fast am südlichen Ende der Insel befanden, beschloss unser lieber Expeditionsleiter Ali, in den Drygalski-Fjord, ein 14 km langes Fjordsystem, zu fahren. Als wir hineinfuhren, betraten wir eine völlig neue Welt. Hohe Berge zu beiden Seiten, Gletscher und kahle Felsen, das Wasser war strahlend blau. In



diesem Fjord gab es nichts Grünes. Allerdings sahen wir viele schöne Schneesturmvögel. Alle genossen die Fahrt, und ganz hinten im Inneren feierten wir den schönen Tag, aber auch die vergangenen Tage mit Sekt auf dem Sonnendeck hinter der Brücke. Später war es leider Zeit umzukehren, den Drygalski-Fjord und damit Südgeorgien zu verlassen und Kurs auf die

Antarktis zu nehmen.

Tag 11 – Donnerstag, 29. Januar, Auf See Richtung Antarktis

12:00 Uhr GPS-Position: 56°14.4'S / 039°46.7'W

Wind: W7 • See: grob • Wetter: bewölkt • Lufttemp.: 5°C • Wassertemp.: 2°C

Der Tag begann um 7:45 Uhr mit dem sanften Weckruf unserer Expeditionsleiterin Ali. Es war ein weiterer Tag auf See und die Aufregung stieg langsam, als wir uns dem weißen Kontinent näherten. Bald darauf folgte das Frühstück im Speisesaal, wo ein reichhaltiges Buffet allen genügend Zeit ließ, um in den Morgen zu starten und sich bei einer Tasse Kaffee auszutauschen.

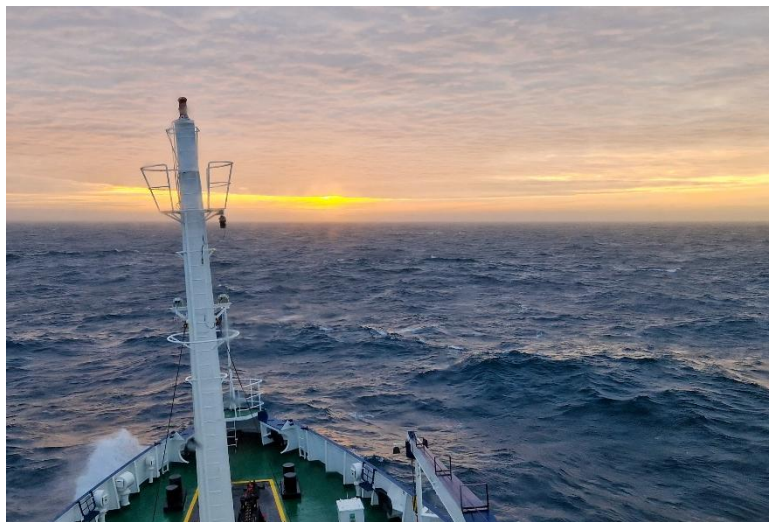
Gegen Mittag versammelten wir uns in der Lounge, um mehr über Eis zu erfahren, während wir stetig weiter nach Süden segelten. Wir konnten es bereits entlang der Strecke sehen, kleine Hinweise darauf, dass die Antarktis nicht mehr nur ein Punkt auf der Karte war. Karolines Vortrag verlieh der gefrorenen Welt, die sich um uns herum bildete, eine ganz neue Dimension der Wertschätzung.

Später am Vormittag nahm uns Sven mit auf eine geologische Reise durch die Falklandinseln und Südgeorgien. Da wir diese Inseln bereits zu Beginn der Reise erkundet hatten, war es faszinierend zu hören, wie Zeit, Tektonik und Natur die rauen Landschaften geformt hatten, die uns so gut gefallen hatten.

Das Mittagessen wurde um 12:30 Uhr serviert und bot eine willkommene Pause und die Möglichkeit, vor den Aktivitäten am Nachmittag neue Energie zu tanken.

Am Nachmittag sprach Charlotte über das Fressverhalten von Walen und knüpfte dabei an die unglaublichen Begegnungen mit Buckelwalen an, die wir glücklicherweise miterleben durften. Mehr darüber zu erfahren, wie sie nach Krill suchen, machte diese Momente auf See noch besonderer – und gab uns anschließend viel Gesprächsstoff. Zur gleichen Zeit hielt Annina einen Vortrag auf Deutsch über Krill, der die Grundlage allen tierischen Lebens hier im Südlichen Ozean bildet. Dabei erzählte sie uns überraschende und interessante Details über diese kleinen Meeresbewohner, die wir gar nicht für möglich gehalten hätten.

Als der Tag sich dem Ende zuneigte, machten wir es uns in der Lounge gemütlich, um eine Dokumentation über die Endurance-Expedition anzusehen – eine angenehme Art, den späten Nachmittag zu verbringen, während das Schiff seine Reise nach Süden fortsetzte. Wir ließen den Tag mit dem Recap ausklingen, bei dem das Expeditionsteam die Höhepunkte des Tages Revue passieren ließ und die Pläne für den nächsten Tag vorstellte, sodass wir uns gut informiert und gespannt auf das bevorstehende Abenteuer fühlten. Um 19:00 Uhr folgte das Abendessen, das einen weiteren zufriedenstellenden Abschluss eines Tages voller neuer Erkenntnisse, guter



Gesellschaft und der stillen Vorfreude darauf bildete, der Antarktis immer näher zu kommen.

Tag 12 – Freitag, 30. Januar, Auf See Richtung Antarktis

12:00 Uhr GPS-Position: 58°12.2'S / 045°38.2'W

Wind: WNW5 • See: grob • Wetter: Nebel • Lufttemp.: 4°C • Wassertemp.: 2°C

Während der Nacht fuhr die *Plancius* weiter in Richtung Süden. Wir stellten die Uhren wieder auf argentinische Zeit um, sodass wir eine Stunde länger schlafen konnten. Nach dem Frühstück setzten wir unser Vortragsprogramm fort, beginnend mit dem Krill-Vortrag von Annina, diesmal auf englisch, gefolgt von einem Überblick über die Geschichte Südgeorgiens von Marcello. Der Wind wehte weiterhin mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 30 Knoten, und die Wellen waren immer noch 2 bis 3 Meter hoch, mit einigen Ausreißern von 4 bis 5 Metern.

Nach dem Mittagessen sahen wir alle den beeindruckenden Dokumentarfilm über die Entdeckung von Shackletons Schiff *Endurance* im Jahr 2022, genau 100 Jahre nach ihrem Untergang. Der Film endete mit einer Szene von Shackletons Grab in Grytviken, genau an der Stelle, an der wir vor drei Tagen standen. Die fünf Männer in dem 23 Fuß langen Rettungsboot James Caird brauchten 14 Tage für die 1500 km lange Reise von Elephant Island nach Südgeorgien, eine Strecke, die wir heute in drei Tagen mit einem ganz anderen Schiff und mit allem modernen Komfort zurücklegen.

Eine Tradition auf den Südgeorgien-Reisen ist die Auktion zugunsten des South Georgia Heritage Trust. Zu den angebotenen Artikeln gehörten sieben Postkarten mit Bildern unserer Reise, gemalt von Deborah, ein Pinguin-Armband und ein graviertes Flachmann, ein Buch und eine Flasche Shackleton-Whiskey, beide signiert von Dr. John Shears, dem Expeditionsleiter der Suchmission *Endurance22*, und Nico Vincent, dem Expeditionsleiter für Unterwasseraktivitäten. Außerdem wurden die Möglichkeit, den Weckruf am Morgen zu übernehmen, die Flagge vom Bug und die Möglichkeit, einen Tag lang als Guide mit dem Expeditionsteam mitzufahren, zum Verkauf angeboten.



Tag 13 – Samstag, 31. Januar, Auf See Richtung Antarktis

12:00 Uhr GPS-Position: 60°20.4'S / 052°23.3'W

Wind: W5 • See: mäßig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: 3°C • Wassertemp.: 2°C

Nach dem Frühstück hielt Annina einen Vortrag mit dem Titel „Willkommen in der Antarktis“ und erzählte uns dabei von vielen wunderbaren Dingen, die wir an unserem nächsten Reiseziel sehen werden. Der weiße Kontinent rückt immer näher.

Später lud uns Sven in die Lounge ein, um uns etwas über die Geschichte der Plattentektonik der Antarktis und die Entstehung dieses besonderen Kontinents zu erzählen. Es war sehr hilfreich zu verstehen, was nach der Kontinentalverschiebung geschah, als alle Kontinente Teil eines Superkontinents namens Gondwana waren.

Küchenchef Ralf verriet uns einige seiner vielen Geheimnisse und Erfahrungen, wie er es schafft, für eine so große Gruppe von Menschen köstliche Mittag- und Abendessen zuzubereiten. Er betonte, wie wichtig eine gute Logistik und die Beschaffung frischer Vorräte und Proviant sind, die Verteilung verschiedener Aufgaben in der Küche und die Zubereitung der Menüs unter Berücksichtigung nicht nur des Geschmacks der Passagiere, sondern auch der Haltbarkeit der Lebensmittel, um Lebensmittelverschwendung zu minimieren und inwieweit das Wetter eine wichtige Rolle spielt.

Der Wettlauf zum Südpol ist einer der interessantesten und intensivsten Momente in der Geschichte der Antarktis. Charlotte (englisch) und Esther (deutsch) erzählten uns, wie Amundsen und Scott ihre eigenen Pläne zur Erreichung des Südpols umsetzten und verglichen dabei beide Routen, Ausrüstung, Methoden, Teams, Vorräte und schließlich ihre Ziele und Ergebnisse. Leider starben Scott und seine letzten vier Begleiter, nachdem sie den Südpol erreicht hatten, in dem Wissen, dass Amundsen das Rennen gewonnen hatte.



Cicero sagte, dass das Vermächtnis der großen Verstorbenen darin besteht, im Geist der Lebenden präsent zu sein. Ich bin mir sicher, dass die Geister von Amundsen, Scott und Shackleton mit uns an Bord der *Plancius* gereist sind.

Um 17:30 Uhr sahten wir Clarence Island mit ihrer typischen bergigen Silhouette, die uns einen ersten Eindruck von der antarktischen Landschaft vermittelte. Nicht viel später tauchte Elephant Island vor uns auf.

Der Kapitän beschloss, näher heranzufahren, bis wir das Denkmal von Luis Pardo sehen konnten, dem chilenischen Kapitän, der die 22 Besatzungsmitglieder der *Endurance* rettete, die dort lebten und auf ihren Boss und die Hilfe warteten, die Shackleton ihnen versprochen hatte, bevor er im April 1916 Point Wild in Richtung Südgeorgien verließ.

Dieser großartige Anführer gab nie auf, bis seine Männer nach vier Versuchen gerettet wurden. Es ist fast unmöglich, sich die Strapazen vorzustellen, die sie alle während der fast zwei Jahre dauernden Expedition erdulden mussten, aber sie haben es geschafft!

Jetzt verstehe ich, wie recht Albert Einstein hatte, als er die Relativitätstheorie entwickelte. Diese Männer erlebten sicherlich lange Tage der Traurigkeit und ebenso viele Tage, an denen sie an der Hoffnung festhielten, dass eine bessere Zukunft kommen würde. Für sie könnte das Ewige in ihren Momenten der Trauer eine Minute gewesen sein, und dann, so flüchtig wie dieses ewige Warten auch gewesen sein mag, als sie sahen, dass sie endlich gerettet werden würden.

Während des Abendessens wurden einige Geburtstage gefeiert. Die Stewards, angeführt von Maria, sorgten dafür, dass wir uns so glücklich fühlten wie in unserer Jugend.

Tag 14 – Sonntag, 01. Februar, Antarktis

12:00 Uhr GPS-Position: 63°06.4'S / 056°58.7'W

Wind: 1 • See: glatt • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: 4°C • Wassertemp.: 2°C

Als wir morgens aufwachten, war die *Plancius* auf dem Weg zum Antarctic Sound. Nach dem Vortrag von Marcelo über die schwedische Antarktisexpedition versammelten wir uns alle draußen an Deck, um die ersten riesigen Eisberge vorbeiziehen zu sehen. Bald darauf sahen wir am Horizont auch den Anfang der Antarktischen Halbinsel, die an den meisten Stellen mit einer dicken Eisschicht bedeckt war. Die Sonne schien über uns und fast keine Wolken bedeckten den blauen Himmel. Als wir in den Antarctic Sound einfuhren, kam unser



Nachmittagsziel, Hope Bay, in Sicht. Als wir in die Bucht einfuhren, passierten wir die argentinische Esperanza-Station.

Sobald wir in Position waren, ging die eine Hälfte zuerst an Land, um sich die lokale Adélie-Pinguinkolonie anzusehen, während die andere Hälfte eine Zodiac-Fahrt um die Bucht unternahm. Es war ein wunderschöner Nachmittag mit vielen interessanten Dingen zu sehen, sowohl an Land als auch im Zodiac. Besonders faszinierend war die Vielzahl der im Wasser herumschwimmenden Pinguine. Nach diesem erfolgreichen Nachmittag fuhren wir tiefer in den Antarctic Sound hinein. Nach dem Abendessen überraschte uns Ali über die Lautsprecheranlage. Wir wurden erneut gebeten, uns für eine abendliche Zodiac-Fahrt durch das Eis bereit zu machen. Sobald wir in die Zodiacs stiegen, waren wir von der Schönheit um uns herum überwältigt. Das Licht war surreal, die Wasseroberfläche sah aus wie Glas. Während wir langsam durch das Eis fuhren, entdeckten wir Adélie-Pinguine auf Eisschollen, einen großen Seeelefanten auf einer Eisscholle und kurz vor Ende der Fahrt schwammen zwei Buckelwale an unseren Zodiacs vorbei. Der Abend hätte nicht besser sein können. Abgesehen davon, dass gerade als die meisten in ihre Kabinen gingen und die Dunkelheit hereinbrach, die Durchsage das Orcas gesichtet wurden über die Lautsprecher kam. Als wir nach draußen eilten, bot sich uns ein großartiger Anblick. Eine größere Gruppe von Orcas schwamm an der Plancius vorbei, einige sogar direkt neben dem Schiff. Das war wirklich das I-Tüpfelchen dieses Tages.



Tag 15 – Montag, 2. Februar, Paulet Island und Brown Bluff

12:00 Uhr GPS Position: 63°36.5'S / 055°59.8'W

Wind: 1 • See: ruhig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: -1°C • Wassertemp.: 2°C

Heute morgen sind wir wieder früher aufgestanden, da wir für den Tag ein volles Programm geplant hatten. Der Morgen war kalt und die Decks waren mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt. Über Nacht hatten wir den Antarctic Sound durchquert und erreichten gegen 7 Uhr morgens Paulet Island. Direkt vor der Insel gab es eine starke Strömung, die den Eindruck erweckte, als würden die Eisberge auf einem Förderband treiben. Das Schiff musste kurz nach dem Ankern seinen Standort wechseln, da ein gigantischer Tafelberg auf uns zutrieb, der sicher zehnmal so groß war wie unsere *Plancius*.



Heute hatte unser Expeditionsteam ein weiteres Mitglied, Hans, der sich seinen Platz im Team während der Süd-georgien-Auktion ersteigert hatte. Auf Paulet Island leben etwa 100.000 Brutpaare von Adélie-Pinguinen, und es war schwierig, einen Weg durch die dichtgedrängte Kolonie zu finden. Auf unserem Weg die Insel hinauf wurden wir von unzähligen neugierigen Küken begrüßt. Wir trafen Marcelo bei den Überresten der historischen Hütte, die Carl Anton Larson 1903 gebaut hatte, nachdem ihr Schiff, die *Antarctic*, vom Eis zerquetscht worden und gesunken war. 20 Männer überwinternten in dieser winzigen Steinhütte, bevor sie sich im nächsten Frühjahr auf die Suche nach den übrigen Mitgliedern der schwedischen Antarktisexpedition unter Otto Nordenskjöld machten. Wir gingen vorsichtig weiter durch die Pinguinkolonien, bis wir einen Aussichtspunkt erreichten, von dem aus wir einen Süßwassersee überblicken konnten, und einen weiteren, von dem aus wir die gesamte Bucht mit ihren vielen Eisbergen und den Massen von Pinguinen im Wasser sehen konnten.

Unsere Landung endete mit einer kurzen Zodiac-Fahrt entlang der Küste, wo wir die nistenden Antarktischen Kormorane und zwei Weddellrobben, die sich am Strand ausruhten, aus nächster Nähe beobachten konnten.

Nach dem Vormittag auf Paulet Island machten wir uns auf den Rückweg durch den Antarctic Sound – der übrigens nach dem Schiff benannt ist, das hier Anfang des 20. Jahrhunderts gesunken ist. Die Wolken lichteteten sich, die Sonne kam heraus und wir genossen eine spektakuläre Fahrt durch hoch aufragende Eisberge. Um diesen Moment noch perfekter zu machen, begegneten wir einer Gruppe von Buckelwalen, die gerade fraßen – ein wahrhaft majestätischer Anblick inmitten dieser unglaublichen Landschaft.



Nach diesem wunderbaren Erlebnis stand für den Nachmittag eine weitere Landung auf dem Programm: Brown Bluff, eine zerklüftete Vulkanfelsenlandschaft in verschiedenen Braun-, Rot- und Gelbtönen. Die hohen, aufragenden Klippen werden von einer imposanten Gletscherfront begrenzt.

Als wir am Landeplatz ankamen, lag ein junger See-Elefant am Strand und schlief, ohne sich an unserer Anwesenheit zu stören. Das Expeditionsteam hatte einen Weg entlang der Küste durch die zahlreichen Esels- und Adélie-Pinguine und gestrandeten Eisbrocken markiert. Ein weiterer Weg führte über ein Schneefeld und ein Gebiet mit vulkanischem Geröll bis zum Rand des Gletschers. Wir genossen die großartige Aussicht und die schönen Begegnungen mit Pinguinen in der Nachmittagssonne.



Bevor wir zum Schiff zurückkehrten, waren einige von uns mutig genug, in den eiskalten Gewässern der Antarktis zu schwimmen, umgeben von treibenden Eisbergen! Ein richtiger „Polar Plunge“!

Die Rückfahrt mit den Zodiacs war aufgrund des auffrischenden Windes recht spritzig, aber schließlich kamen wir alle sicher und glücklich zurück an Bord, wo uns eine warme Dusche und heiße Getränke erwarteten.

Der Abend endete mit einer kurzen Zusammenfassung und den Plänen für unseren letzten Expeditionstag, gefolgt von einem weiteren köstlichen Abendessen und einem wunderschönen Sonnenuntergang in der Bransfield Strait.

Tag 16 – Dienstag, 03. Februar, Half Moon Island und Edinburgh Hill

12h00 GPS Position: 62°33.9'S / 059°51.5'W

Wind: W4 • Sea: ruhig • Weather: bewölkt • Lufttemp.: 2°C • Wassertemp.: 2°C

Nach einer ruhigen Nacht an Bord der *Plancius* wachten wir in der Nähe der Südlichen Shetlandinseln auf. Das Ziel dieses Morgens war Half Moon Island – die Halbmond-Insel, deren Form den Namen gibt. Hier leben Hunderte von brütenden Zügelpinguinen. Da es heute morgen kaum Wind gab, erreichten wir den Strand nach einer gemütlichen Fahrt mit den Zodiacs. Am Strand lag ein altes Holzboot, das zur Zeit der Walfänger im frühen 20. Jhd. Genutzt wurde. Wir gingen etwas bergauf und erreichten die Pinguinstraße, auf der heute morgen ziemlich viel Verkehr herrschte. Wir hielten respektvollen Abstand und solange wir das taten, störte unsere Anwesenheit die Zügelpinguine nicht wirklich. Durch eine schmale Lücke zwischen Felsformationen gelangten wir zu einem weiteren Strand. Ein See-Elefant ruhte sich auf dem Kies aus, während sich ein paar erwachsene männliche Pelzrobben um einige Felsen im Wasser stritten. Die Landschaft war wunderschön.



Die Insel besteht aus schroffen Felsformationen mit vielen verschiedenfarbigen Flechten und langen dunklen Kiesstränden. Im Hintergrund sahen wir von Gletschern bedeckte Inseln. Auf den höheren Felsen lagen die Kolonien der Zügelpinguine. Im Gegensatz zu den anderen Pinguinarten sind diese sehr lautstark. Sie riefen ununterbrochen, während sie ihre Hälse in die Luft streckten. Wir konnten beobachten, dass sie sehr territorial sind. Wer sich unbefugt Zutritt verschaffte, wurde ziemlich heftig angegriffen. Selbst die Küken beteiligten sich daran. Neben dem Besuch der Kolonie konnten wir uns die Beine vertreten, während wir über die langen Hügel bis zum Strand auf der anderen Seite der Insel wanderten, wo eine Weddell-Robbe ruhte. Hier entdeckten wir den Kieferknochen eines großen Wals, möglicherweise eines Finnwals. Die Größe war unglaublich.



Schließlich kehrten wir für ein schnelles Mittagessen zur Plancius zurück. Unser nächster geplanter Landeplatz war nur 30 Minuten entfernt. Unser Expeditionsteam beeilte sich mit dem Mittagessen, um dann die Bedingungen für den Nachmittag zu beurteilen. Leider hatte der Wind ziemlich zugenommen und der Seegang hatte sich verstärkt, sodass die Wellen zu brechen begannen. Das Expeditionsteam kehrte nach der Erkundung etwas nass zurück. Wir konnten nicht im Yankee Harbour anlanden. Stattdessen bot der Kapitän eine Schiffsfahrt zum Edinburgh Hill an, einer 180 m hohen Basaltfelsformation. Sie ragt vor den Gletschern aus dem Meer empor, wobei das Dunkelgrau einen starken Kontrast zu den weißen Gletschern und dem strahlend



blauen Wasser bildet.

Dies war die letzte Station unserer Reise. Leider war es Zeit, die Segel zu setzen und den Rückweg nach Ushuaia anzutreten. Wir verabschiedeten uns mit einer Tasse heißer Schokolade von der Antarktis.

Tag 17 – Mittwoch, 04. Februar, Drake Passage

12:00 Uhr GPS-Position: 59°27.1'S / 062°16.8'W

Wind: W5 • See: mäßig • Wetter: bewölkt • Lufttemp.: 3°C • Wassertemp.: 4°C

Ein später Weckruf ließ uns gut ausgeruht in den letzten Tag dieser unvergesslichen Reise starten. Wir brauchten zusätzliche Energie, denn der Abschied rückte näher. Tage lang hatten wir unglaubliche und unberührte Orte kennengelernt, eine Flora und Fauna gesehen, wie wir sie zuvor nie erlebt hatten. Gleichzeitig teilten wir unsere Zeit mit erstaunlichen Menschen aus vielen verschiedenen Breitengraden, die uns von ihren Erfahrungen, Gefühlen und Erwartungen erzählten.

Der Kapitän studierte die Bedingungen sorgfältig und ordnete den besten Kurs an, um die Drake-Passage – oder, wie sie auf spanisch genannt wird, das „Mar de Hoces“ – zu überqueren. Anschließend nahm die Plancius Kurs auf Feuerland. Vor uns lagen noch mehrere hundert Seemeilen bis zum emblematischen Kap Hoorn, einer kleinen Insel, die den Pazifischen Ozean vom Atlantik trennt. In der Ära der großen Klipper war dieser Ort ein gefürchteter Winkel der Welt, als der Panamakanal noch nicht existierte.

Um 08:45 Uhr überquerten wir den 60. südlichen Breitengrad, der die nördliche Grenze des antarktischen Kontinents markiert. Für diesen ersten Tag auf der berühmten Drake-Passage hatte das Expeditionsteam erneut ein interessantes Vortragsprogramm zusammengestellt.

Charlotte sprach über die Fortpflanzung der Wale und teilte wenig bekannte Informationen, insbesondere darüber, wie lange die einzelnen Lebensphasen dieser wunderschönen Meeressäuger dauern.

Etwas später berichtete Ali über die „Ice Maidens“ – Frauen in der Antarktis. Der Vortrag umfasste faszinierende Geschichten von Entdeckerfrauen, darunter die Ehefrauen einiger Polarforscher, die selbst nie in die Antarktis reisen konnten, aber auch Frauen, die durch ihre eigenen Leistungen Polargeschichte schrieben, wie Jackie Ronne oder Liv Arnesen.

Am Nachmittag gab es ein Programm mit drei kurzen, kombinierten Vorträgen, sowohl auf englisch als auch auf deutsch. In der Lounge erzählte Ali von Haustieren in Südgeorgien und der Antarktis, Karoline versetzte uns mit ihren Geschichten über riesige Isopoden in Schrecken und Charlotte sprach über



faszinierende Orca-Arten. Im Restaurant referierte Annina über Plankton, die Grundlage des Nahrungsnetzes, Matthias teilte seine persönlichen Erfahrungen mit Skuas – seinem Lieblingsvogel – und Esther sprach über das Tourismusmanagement in der Antarktis.



Doch kehren wir noch einmal zum Abschied zurück. Sind Abschiede ein trauriger Moment? Mmmmm ... Ich habe in „Illusions“, einem Buch von Richard Bach, gelesen: „Ein Abschied ist notwendig, bevor man sich wiedersehen kann. Und ein Wiedersehen – nach Momenten oder nach Lebenszeiten – ist für jene gewiss, die Freunde sind.“ Das bedeutet, dass Abschiede nicht das Ende sind, sondern der erste Schritt mit Blick in die Zukunft – auf einen Moment oder vielleicht einen Tag, der kommen wird und an dem wir uns wieder zusammenfinden, vielleicht für immer.

Ich erinnere mich an einen Gedanken von Benjamin Franklin. Es gibt zwei Arten von Menschen auf der Welt: jene, die glücklich sind, und jene, die es nicht sind. Die Glücklichen erkennen den Wert der Dinge in den schönen Teilen eines Gesprächs, in gut zubereiteten Speisen, in einem gut verbrachten Tag, in den feinsten Details des Lebens – und sie genießen all das mit Freude. Unglückliche Menschen denken, sprechen und verweilen stets beim Negativen. Glück ist keine Belohnung, sondern eine Konsequenz, und Leid ist keine Strafe, sondern ein Ergebnis.

Die Reise neigt sich langsam dem Ende zu, und jeder von uns wird zu den jeweiligen Aufgaben seines Lebens zurückkehren: zur Familie und zu Freunden, zur Arbeit, zu Treffen im Club oder im Café, um unsere Geschichten und Erlebnisse zu erzählen. Vielleicht werden wir an manchen Tagen nach der Reise traurig sein. Wir hatten Zeit, über unser Leben, unsere Wünsche und unsere zukünftigen Projekte nachzudenken. Und ... falls noch etwas unbeantwortet geblieben ist, werden die rauen Wellen und der eisige antarktische Wind die Hüter dieses Geheimnisses sein – vielleicht bis zu unserer nächsten Reise und unserem nächsten Abenteuer.

Tag 18 – Donnerstag, 05. Februar, Drake Passage

12:00 Uhr GPS-Position: 55°46.6'S / 065°46.9'W

Wind: SW6 • See: mäßig • Wetter: bewölkt • Lufttemp.: 3°C • Wassertemp.: 4°C

In der Nacht erlebten wir auf der berühmten Drake-Passage einen kräftigen Sturm. Als wir morgens aufwachten, befanden sich einige Dinge in der Kabine nicht mehr dort, wo sie zuvor gewesen waren. An diesem Morgen wurden wir zudem von einem ganz besonderen Weckruf geweckt. Tobias und Sabine hatten während der Auktion in Südgeorgien Geld für einen Weckruf gespendet und durften deshalb heute das gesamte Schiff wecken. Sie waren sehr sanft zu uns – vielleicht hatten wir Heavy Metal erwartet, doch stattdessen hörten wir viele freundliche Worte und ruhige Musik.

Nach dem Frühstück ging unser lehrreiches Unterhaltungsprogramm an Bord weiter. Um 9:30 Uhr gab uns Karoline einen spektakulären Einblick in ihre sieben Jahre, die sie mit ihrem Partner, ihrem kleinen Sohn und vielen Hunden in einer abgelegenen Fanghütte auf Spitzbergen verbracht hatte. Auf sehr humorvolle Weise schilderte sie das Leben in der Einsamkeit, den Alltag des Fangens und Jagens sowie die Dunkelheit des Winters.

Kurz darauf folgten zwei Gastreferenten mit einer ganz außergewöhnlichen Geschichte: Janneke und Wietze aus den Niederlanden erzählten uns die Geschichte unseres geliebten Schiffes Plancius – aus der Zeit, als sie noch Tydeman hieß, von der niederländischen Marine betrieben wurde und für hydrographische Arbeiten, die Kartierung des Meeresbodens sowie viele weitere wissenschaftliche Zwecke im Einsatz war. Sie beendeten ihren Vortrag mit dem Hinweis, dass bereits beim Kiellegen eines Schiffes etwas darüber entscheidet, ob es ein glückliches Schiff sein wird oder nicht. Tydeman und heute Plancius war schon immer ein glückliches Schiff, und wir alle durften diese tiefe Wahrheit auf unserer Reise zu einigen der bemerkenswertesten Orte der Erde – gemeinsam mit einigen der bemerkenswertesten Menschen – erleben.

Am Nachmittag hatte Ali ein Unterhaltungsprogramm für uns vorbereitet. Wir nahmen an einem Pub-Quiz teil, bei dem unser Wissen über alle Elemente dieser Reise getestet wurde: die Falklandinseln, Südgeorgien, die Antarktis, das Schiff, die Tierwelt und unsere Guides. Es machte großen Spaß, sich zu einem gemeinsamen Spiel in der Lounge zu versammeln. Der Wind ließ am Nachmittag nicht nach, vielmehr schien er weiter zuzunehmen. Als wir uns dem berühmten Kap Hoorn näherten, erreichte er Geschwindigkeiten von bis zu 50 Knoten! Es war unglaublich zu sehen, wie der Sturm das Meer aufpeitschte.

Die Insel Kap Hoorn besitzt einen wunderschönen Leuchtturm, und einige Familien leben in der Nähe des Kaps. Seit 1992 steht dort eine beeindruckende Albatros-Skulptur, die den auf See verlorenen Seeleuten gewidmet ist. Man kann dort folgendes Gedicht von Sara Vial lesen:

Ich bin der Albatros, der dich erwartet am Ende der Welt.
Ich bin die vergessenen Seelen toter Seeleute,
Die Kap Hoorn passierten aus allen Ozeanen der Welt.
Doch sie starben nicht in den wütenden Wellen.
Heute fliegen sie in meinen Flügeln,

Der Ewigkeit entgegen, im letzten Riss
Der antarktischen Winde.

Wir beendeten unseren letzten Tag an Bord mit einem Glas Sekt und einer schönen Ansprache von Kapitän Matei. Wir stießen mit Ali und ihrem Team an und durften die wunderbare Diashow sehen, die Sven und Annina für uns als Erinnerung an diese unvergessliche Reise vorbereitet hatten.

Ein letztes köstliches Abendessen an Bord, ein großer Applaus für das Küchen- und Hotelteam – und dann zogen sich einige von uns in ihre Kabinen zurück, um die Koffer zu packen, während andere noch für ein paar Drinks an der Bar zusammensaßen.



Tag 19 – Freitag, 06. Februar, Ausschiffung Ushuaia

08:00 Uhr GPS-Position: 54°81'S/ 68°30'W

Wind: SW6/7 • See: Hafen • Wetter: teils bewölkt • Lufttemp.: 12°C • Wassertemp.: 8°C

Es war Zeit zu gehen. Zeit, Abschied zu nehmen, Zeit, Kontaktdaten mit neuen Freunden auszutauschen, die wir unterwegs kennengelernt haben, Zeit, weiterzureisen. Wir gingen die

Gangway hinunter und zurück auf den Pier von Ushuaia, blickten noch einmal zurück auf das Schiff und die Crew.

Lebt wohl, auf Wiedersehen, bleibt sicher – und stets eine gute Brise, bis wir uns wiedersehen!

Gesamtstrecke unserer Reise: 3.225,6 Seemeilen
Südlichster Punkt: 63°37'S / 055°55'W

Im Namen von Oceanwide Expeditions, dem Kapitän,
der Crew und dem Expeditionsteam möchten wir uns für
eine wundervolle Zeit bedanken.

Es war uns eine Freude, mit euch zu reisen.



Ushuaia

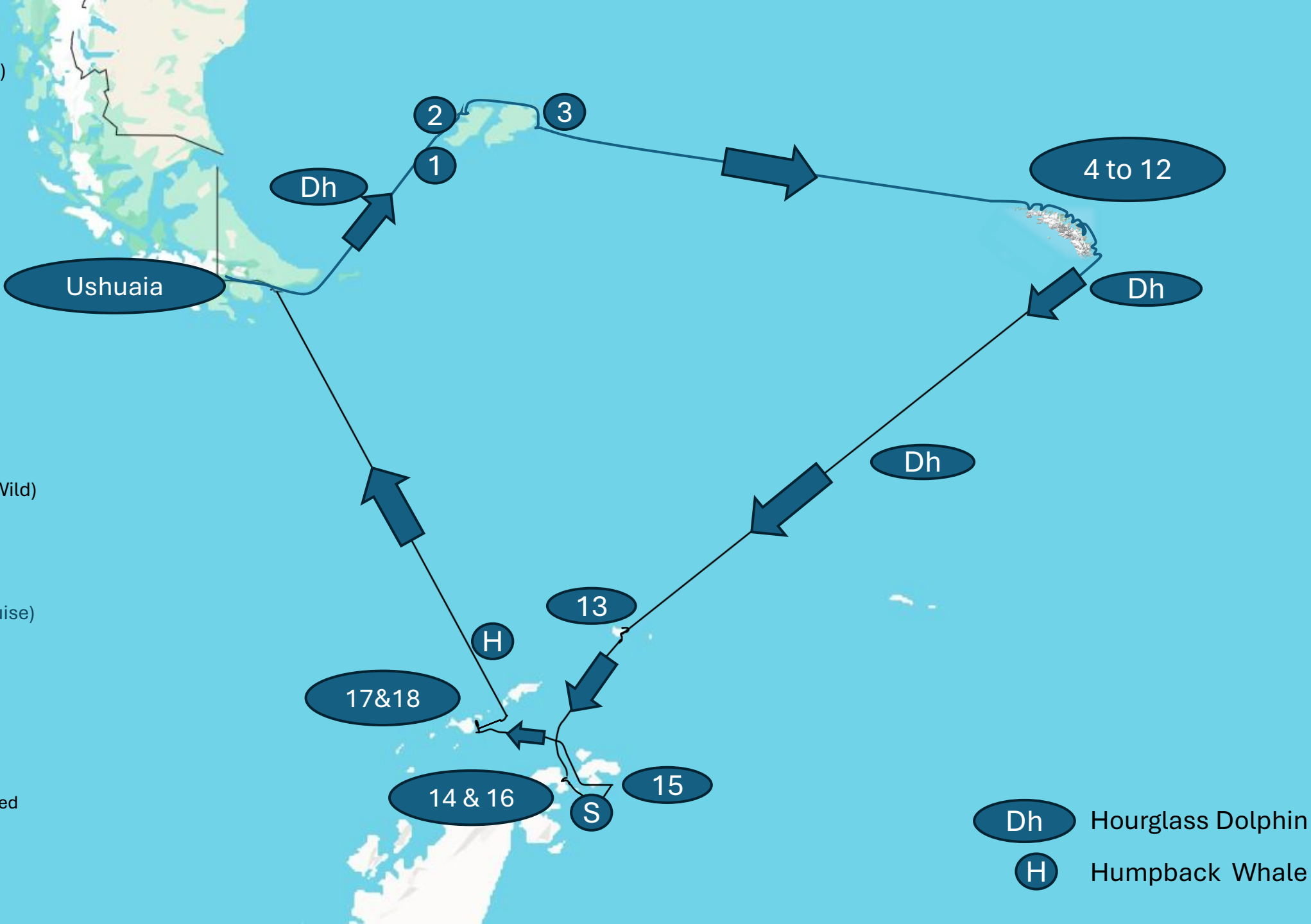
- 1. New Island (Settlement)
 - 2. New Island (North)
 - 3. Stanley
Sea Day
Sea Day
 - 4. Elsehul
 - 5. Right Whale Bay
 - 6. Salisbury Plain
 - 7. Fortuna Bay
 - 8. Godthul Bay
 - 9. Grytviken
 - 10. St. Andrew's Bay
 - 11. Gold Harbour
 - 12. Drygalski Fjord
Sea Day
Sea Day
Sea Day
 - 13. Elephant Island (Point Wild)
 - 14. Hope Bay
 - 15. Paulet Island
 - 16. Brown Bluff
 - 17. Half Moon Island
 - 18. Edinburgh Hill (Ship Cruise)
Sea Day
Sea Day
Beagle Channel
- Ushuaia

S

Lat: 63° 37.508 ' South
Long: 056° 12.344 ' West
Southernmost position reached

Total Distance Travelled:

- 3224.2 NM
- 5971,2 Km



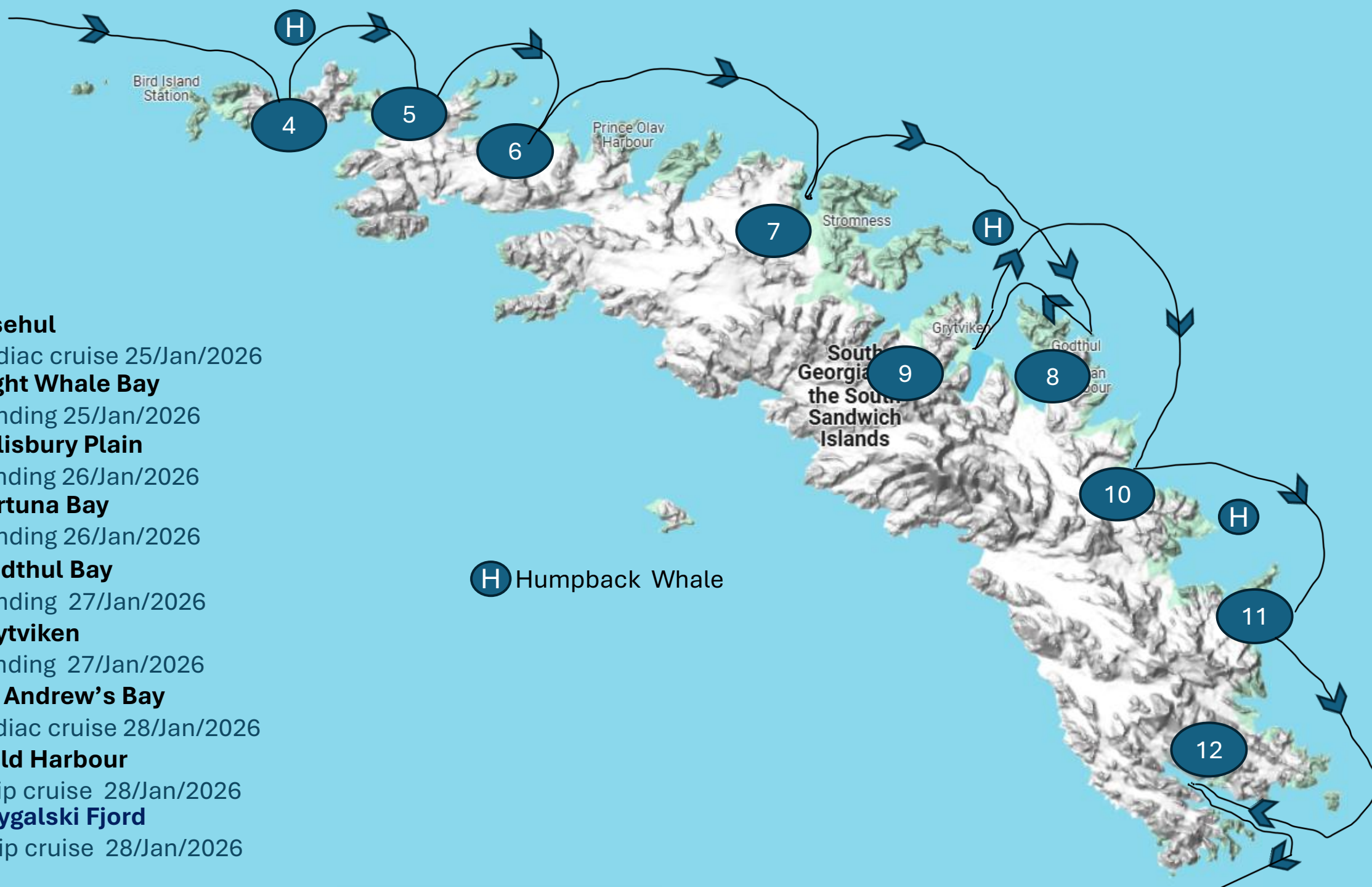
1 New Island (Settlement)
Landing AM 21/Jan/2026

2 New Island (North)
Landing PM 21/Jan/2026

3 Stanley
Landing AM 22/Jan/2026



- 4 **Elsehul**
Zodiac cruise 25/Jan/2026
- 5 **Right Whale Bay**
Landing 25/Jan/2026
- 6 **Salisbury Plain**
Landing 26/Jan/2026
- 7 **Fortuna Bay**
Landing 26/Jan/2026
- 8 **Godthul Bay**
Landing 27/Jan/2026
- 9 **Grytviken**
Landing 27/Jan/2026
- 10 **St. Andrew's Bay**
Zodiac cruise 28/Jan/2026
- 11 **Gold Harbour**
Ship cruise 28/Jan/2026
- 12 **Drygalski Fjord**
Ship cruise 28/Jan/2026



13

Point Wild, Elephant Island

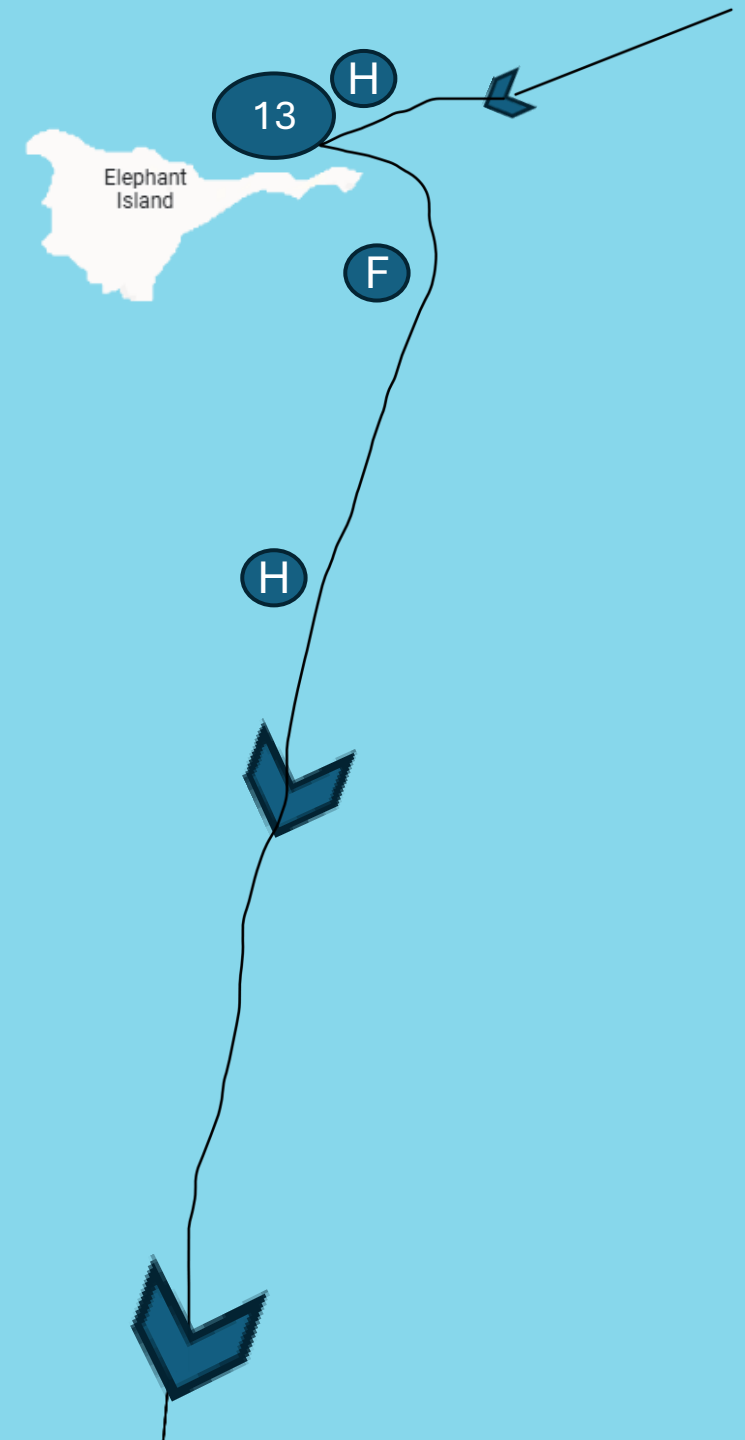
Ship cruise PM 31/Jan/2026

H

Humpback Whale

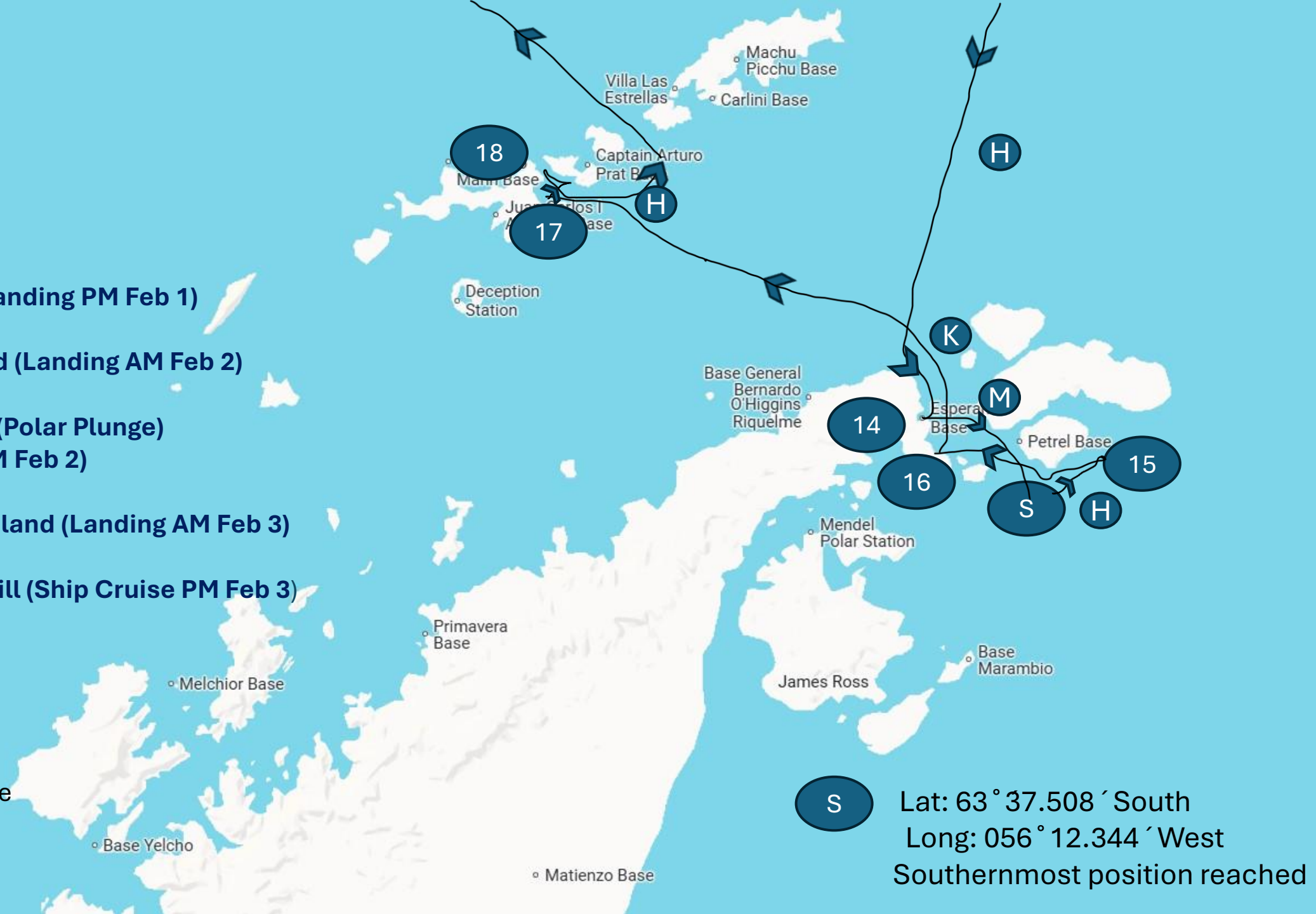
F

Fin Whale



- 14 Hope Bay (Landing PM Feb 1)
- 15 Paulet Island (Landing AM Feb 2)
- 16 Brown Bluff (Polar Plunge)
(Landing PM Feb 2)
- 17 Half Moon Island (Landing AM Feb 3)
- 18 Edinburgh Hill (Ship Cruise PM Feb 3)

- K Killer Whale
- H Humpback Whale
- M Minke Whale



Birds and Marine Mammals of the Antarctic region including Falkland Islands and South Georgia

English	Latin	19-Jan	20-Jan	21-Jan	22-Jan	23-Jan	24-Jan	25-Jan	26-Jan	27-Jan	28-Jan	29-Jan	30-Jan	31-Jan	1-Feb	2-Feb	3-Feb	4-Feb	5-Feb	6-Feb
Emperor Penguin	<i>Aptenodytes forsteri</i>																			
King Penguin	<i>Aptenodytes patagonicus</i>						X	X	X	X	X									
Adélie Penguin	<i>Pygoscelis adeliae</i>														X	X				
Gentoo Penguin	<i>Pygoscelis papua</i>							X	X	X	X		X		X	X	X			
Chinstrap Penguin	<i>Pygoscelis antarctica</i>							X						X	X	X	X			
Macaroni Penguin	<i>Eudyptes chrysolophus</i>			X				X			X									
Magellanic Penguin	<i>Spheniscus magellanicus</i>			X	X															
Wandering Albatross	<i>Diomedea exulans</i>				X	X		X	X			X		X				X		
Northern Royal Albatross	<i>Diomedea sanfordi</i>				X															
Southern Royal Albatross	<i>Diomedea epomophora</i>				X	X												X	X	
Black-browed Albatross	<i>Diomedea melanophris</i>	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X				X	X	
Grey-headed Albatross	<i>Diomedea chrysostoma</i>					X		X					X	X				X	X	
Light-mantled Albatross	<i>Phoebastria palpebrata</i>							X		X			X	X						
Northern Giant-Petrel	<i>Macronectes halli</i>							X		X										
Southern Giant-Petrel	<i>Macronectes giganteus</i>	X	X	X	X	X		X		X	X	X		X	X	X	X	X	X	X
Southern Fulmar	<i>Fulmarus glacialis</i>													X	X					
Cape Petrel (Pintado)	<i>Daption capensis</i>							X			X		X	X	X	X				
Antarctic Petrel	<i>Thalassoica antarctica</i>													X						
Snow Petrel	<i>Pagodroma nivea</i>								X	X	X	X			X					
Blue Petrel	<i>Halobaena caerulea</i>							X				X								
White-chinned Petrel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>			X			X	X			X	X	X						X	
Soft Plumaged Petrel	<i>Pterodroma mollis</i>				X	X	X													
Atlantic Petrel	<i>Pterodroma incerta</i>																			
Sooty Shearwater	<i>Puffinus griseus</i>		X		X	X													X	
Great Shearwater	<i>Puffinus gravis</i>					X														
Antarctic Prion	<i>Pachyptila desolata</i>							X	X	X	X	X	X	X						
Fairy Prion	<i>Pachyptila turtur</i>																			
Slender-billed Prion	<i>Pachyptila belcheri</i>		X																	
Wilson's Storm-Petrel	<i>Oceanites oceanicus</i>		X			X	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	
Black-bellied Storm-Petrel	<i>Fregatta tropica</i>						X	X						X	X			X		
Grey-backed Storm-Petrel	<i>Oceanites nereis</i>																			
Common Diving-Petrel	<i>Pelecanoides urinatrix</i>		X					X	X									X		
Magellanic Diving-Petrel	<i>Pelecanoides magellani</i>																			
Imperial Cormorant	<i>Phalacrocorax [atriceps] atriceps</i>	X		X	X														X	X
Antarctic Shag	<i>Phalacrocorax [atriceps] bransfieldensis</i>														X	X	X			
Snowy (Pale-faced) Shearwater	<i>Chionis alba</i>			X				X	X		X				X	X	X			
Chilean Skua	<i>Catharacta chilensis</i>																			
South Polar Skua	<i>Catharacta maccormicki</i>														X	X	X			
Sub-Antarctic (Brown) Skua	<i>Catharacta [antarctica] lonnbergi</i>			X	X			X	X	X	X			X		X	X			
Dolphin Gull	<i>Larus scoresbii</i>	X		X	X															X
Kelp Gull	<i>Larus dominicanus</i>	X		X				X	X	X	X				X	X	X			X
South American Tern	<i>Sterna hirundinacea</i>	X			X														X	X
Antarctic Tern	<i>Sterna vittata</i>							X	X	X	X				X	X	X			
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>																			
Great Grebe	<i>Podiceps major</i>										X									
Falkland Islands		19-Jan	20-Jan	21-Jan	22-Jan	23-Jan	24-Jan	25-Jan	26-Jan	27-Jan	28-Jan	29-Jan	30-Jan	31-Jan	1-Feb	2-Feb	3-Feb	4-Feb	5-Feb	6-Feb
Rockhopper Penguin	<i>Eudyptes chrysocome</i>		X	X																
Rock (Magellanic) Shag	<i>Phalacrocorax magellanicus</i>				X								X							

Black-crowned Night Heron	<i>Nycticorax nycticorax falklandicus</i>																			
Upland Goose	<i>Chloephaga picta</i>			X																
Kelp Goose	<i>Chloephaga hybrida</i>			X																
Ruddy-headed Goose	<i>Chloephaga rubidiceps</i>			X																
Flying Steamer Duck	<i>Tachyeres patagonicus</i>																			
Falkland Flightless Steamer Duck	<i>Tachyeres brachypterus</i>			X	X															
Crested Duck	<i>Lophonetta specularioides</i>			X																
Chiloe Wigon	<i>Anas sibilatrix</i>																			
Yellow-billed Teal	<i>Anas flavirostris</i>																			
Turkey Vulture	<i>Cathartes aura</i>			X																
Red-backed Hawk	<i>Buteo polyosoma</i>																			
Striated Caracara	<i>Phalacrocorax australis</i>			X																
Crested Caracara	<i>Caracara plancus</i>																			
Magellanic Oystercatcher	<i>Haematopus leucopodus</i>			X																
Blackish Oystercatcher	<i>Haematopus ater</i>				X															
Two-banded Plover	<i>Charadrius falklandicus</i>																			
Rufous-chested Dotterel	<i>Charadrius modestus</i>																			
Magellanic Snipe	<i>Gallinago paraguaiiae magellanica</i>																			
Falkland Skua	<i>Catharacta [antarctica] antarctica</i>			X																
Blackish Cinclodes (Tussack Bird)	<i>Cinclodes antarcticus antarcticus</i>			X																
Dark-faced Ground-tyrant	<i>Muscisaxicola m. macloviana</i>			X	X															
House Sparrow	<i>Passer domesticus</i>																			
Cobb's Wren	<i>Troglodytes cobbi</i>																			
Grass Wren	<i>Cistothorus platensis</i>																			
Falkland Thrush	<i>Turdus falklandii falklandii</i>			X																
Long-tailed Meadowlark	<i>Sturnella loyca falklandica</i>			X																
Correndera Pipit	<i>Anthus correndera</i>																			
Black-throated Finch	<i>Melanodera melanodera</i>																			
Black-chinned Siskin	<i>Carduelis barbata</i>																			
Peregrine Falcon	<i>Falco peregrinus</i>																			
South Georgia																				
South Georgia Shag	<i>Phalacrocorax [atriceps] georgianus</i>							X	X	X	X									
South Georgia Diving Petrel	<i>Pelecanoides georgicus</i>							X												
South Georgia Pipit	<i>Anthus antarcticus</i>							X		X										
South Georgia Pintail	<i>Anas [georgica] georgica</i>								X	X										
Marine mammals		19-Jan	20-Jan	21-Jan	22-Jan	23-Jan	24-Jan	25-Jan	26-Jan	27-Jan	28-Jan	29-Jan	30-Jan	31-Jan	1-Feb	2-Feb	3-Feb	4-Feb	5-Feb	6-Feb
Southern Right Whale	<i>Eubalaena australis</i>																			
Antarctic Minke Whale	<i>Balaenoptera bonaerensis</i>															X				
Humpback Whale	<i>Megaptera novaeangliae</i>							X		X	X			X	X	X	X			
Blue Whale	<i>Balaenoptera musculus</i>										X									
Fin Whale	<i>Balaenoptera physalus</i>													X						
Sei Whale	<i>Balaenoptera borealis</i>			X																
Southern Bottlenose Whale	<i>Hyperoodon planifrons</i>																			
Long Finned Pilot whale	<i>Globicephala melas</i>																			
Killer Whale	<i>Orcinus orca</i>														X					
Hourglass Dolphin	<i>Lagenorhynchus cruciger</i>		X									X	X							
Peale's Dolphin	<i>Lagenorhynchus australis</i>			X																
Dusky Dolphin	<i>Lagenorhynchus obscurus</i>																			
Commerson's Dolphin	<i>Cephalorhynchus commersonii</i>																			
Leopard Seal	<i>Hydrurga leptonyx</i>														X		X			
Crabeater Seal	<i>Lobodon carcinophagus</i>																			
Weddell Seal	<i>Leptonychotes weddelli</i>														X	X	X			
Southern Elephant Seal	<i>Mirounga leonina</i>							X	X	X	X				X	X	X			

[illegible]

Ali Liddle – Expedition Leader



Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline. She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island. Her particular interest is

natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

Charlotte Taplin – Asst. Exp. Leader



Charlotte grew up along the rugged coastline of Cornwall, United Kingdom, where her fascination with wildlife and the ocean began at an early age. Inspired by the natural world around her, she went on to study Wildlife Conservation at University, laying the foundation for a life devoted to research, adventure, and the protection of marine ecosystems.

Her love for ships and life at sea began in 2013, when she worked aboard Research and Dive vessels exploring the remote regions of the Great Barrier Reef. During her time in Australia and New Zealand, Charlotte's passion for Marine Biology deepened as she studied Humpback Whales, Minke Whales, and Sperm Whales. Between 2020 and 2022, Charlotte joined the Superyacht and Explorer vessel industry, working as a Deckhand and Divemaster in remote and challenging regions. These experiences further honed her seamanship and deepened her appreciation for the ocean environment. A keen traveller, Charlotte has been exploring the world since the age of 18, backpacking across Asia, Australasia, and South America. In 2015, she undertook an overland journey from South Africa to

Jordan in a Land Rover before settling in Mozambique in 2018. There, she founded her own backpacker hostel - combining her entrepreneurial spirit with her love of travel. Alongside managing the hostel, she worked as a Researcher studying Whale Sharks and Manta Rays along the Mozambican coast. Most recently, she completed a 7,000 km journey in a 4x4 across Kazakhstan, Kyrgyzstan, Uzbekistan, and Tajikistan. When she's not at sea Charlotte loves scuba diving, surfing, freediving, and hiking, but she also enjoys life's simple pleasures - drinking tea and walking her dog. She feels very fortunate to call Oceanwide her second home and looks forward to continuing to combine her love of the sea, wildlife, and adventure in a career dedicated to exploration and the frozen wilderness.

Deutsch

Charlotte wuchs an der zerklüfteten Küste von Cornwall, Großbritannien, auf, wo ihre Faszination für Wildtiere und den Ozean schon in jungen Jahren begann. Inspiriert von der natürlichen Welt um sie herum, studierte sie Wildtier- und Naturschutz an der Universität und legte somit den Grundstein für ein Leben, das der Forschung, dem Abenteuer und dem Schutz der marinen Ökosysteme gewidmet ist. Ihre Liebe zu Schiffen und dem Leben auf See begann 2013, als sie auf Forschungs- und Tauchschiffen arbeitete, die abgelegenen Regionen des Great Barrier Reef erkundeten. Während ihres Aufenthalts in Australien und Neuseeland vertiefte sich Charlottes Leidenschaft für Meeresbiologie, mit dem Schwerpunkt Ihres Studiums für Buckelwale, Zwergwale und Pottwale. Zwischen 2020 und 2022 arbeitete Charlotte in der Superyacht- und Explorer-Schiffindustrie als Deck Hand und Dive Master in abgelegenen und herausfordernden Regionen. Diese Erfahrungen verfeinerten ihre nautischen Fähigkeiten und verstärkten ihre Wertschätzung für die Meeresumwelt. Als begeisterte Reisende hat Charlotte die Welt seit ihrem 18. Lebensjahr erkundet, indem sie durch Asien, Australasien und Südamerika reiste. 2015 unternahm sie eine Überlandreise von Südafrika nach Jordanien in einem Land Rover, bevor sie 2018 in Mosambik sesshaft wurde. Dort gründete sie ihr eigenes Hostel für Rucksacktouristen und kombinierte ihren Unternehmergeist mit ihrer Liebe zum Reisen. Neben der Leitung des Hostels arbeitete sie als Forscherin und studierte Walhaie und Mantarochen entlang der Küste Mosambiks. Zuletzt absolvierte sie eine 7.000 km lange Reise in einem 4x4 durch Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan und Tadschikistan. Wenn sie nicht auf See ist, liebt Charlotte es, tauchen, surfen, freitauchen und wandern zu gehen. Aber auch die einfachen Freuden des Lebens genießt sie – Tee trinken und mit ihrem Hund spazieren gehen. Sie fühlt sich sehr glücklich, Oceanwide als ihr zweites Zuhause zu bezeichnen und freut sich darauf, ihre Liebe zum Meer, zu Wildtieren und zum Abenteuer in einer Karriere zu vereinen, die der Erkundung und der gefrorenen Wildnis gewidmet ist.

Annina Scholl – Expedition guide



Annina is a biologist with a passion for remote destinations and marine life – especially plankton, one of the most essential groups of creatures on our planet.

After dreaming of everything alive and wild during her childhood, she studied biology at the TU Darmstadt, where she graduated with a PhD in cell biology. More specifically, she studied how genetic material, DNA, is packed and organized within the cell nucleus.

During her bachelor and master studies however, Annina decided to deepen her understanding and knowledge in marine biology when she worked at the Alfred Wegener Institute, Helmholtz Centre for Polar and Marine Research (AWI) in Bremerhaven, Germany in the research group “Antarctic krill”. Her master thesis focused on how the annual light conditions in Antarctica influence the metabolism of Antarctic krill, which is the very centre of the food web.

In 2018 her dream of the polar regions became true when she started working as an expedition guide. Since then, Annina has worked in some of the wildest and remotest environments on earth - from the high Arctic down to Antarctica. While it is easy to infect guests with the polar bug in these unique places, it is important to Annina that this happens in a passionate but respectful manner. It is a privilege to visit, and it is our responsibility to protect these environments and all its inhabitants.

In her free time, Annina enjoys spending time outdoors especially hiking, horseback riding and photography.

Deutsch

Annina ist Biologin mit einer Schwäche für abgelegene Reiseziele und alles Leben im Meer – insbesondere interessiert sie sich für Plankton, eine der essentiellsten Gruppen von Lebewesen auf unserem Planeten.

Den Kindheitsträumen von allem Wilden und Lebendigen folgte ein Biologiestudium an der TU Darmstadt, dass sie mit einer Promotion in Zellbiologie, über die Organisation und Struktur unseres Erbgutes im Zellkern, abschloss.

Während ihres Bachelor- und Masterstudiums entschied sich Annina dafür ihr Fachwissen in Meeresbiologie zu vertiefen. Sie arbeitete am Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, in der Forschungsgruppe “Antarktischer Krill”, wo sie auch ihre Master-Arbeit absolvierte. Fokus dieser Arbeit war, wie sich die Lichtbedingungen während des Jahres auf den Stoffwechsel von Antarktischem Krill, dem Zentrum des antarktischen Nahrungsnetzes, auswirken.

Annina’s Traum die Polarregionen zu erkunden erfüllte sich 2018, als sie anfang als Expeditionsguide in einigen der abgelegensten und wildesten Regionen der Erde zu arbeiten – von Arktis bis Antarktis. Seither genießt sie es an diesen wunderbaren Orten Gäste mit dem “Polar-Virus” anzustecken, allerdings sollte das mit Leidenschaft aber auch Respekt geschehen. Diese Regionen zu erleben ist ein Privileg und es ist unsere Verantwortung sie und alle seine Bewohner zu schützen.

Ihre Freizeit verbringt Annina am liebsten draußen, beim Wandern, Reiten und der Fotografie.

Esther Josten – Expedition Guide



The place she calls home is a small village in a western German hillside area called Eifel. It's surrounded by extinct volcanoes, vast forests and steep valleys. From this base she started exploring the world and found her great passion in the travel industry and outdoor life.

She studied International Tourism Management in the Netherlands, lived in France, Spain, and New Zealand for a while. She worked as tour leader, hiking guide, skipper, and expedition guide for almost 10 years now. When she's not guiding in the Polar regions, she spends most of her time building up a small business for outdoor experiences and tailor-made tours in the fjords of southern Norway and works as freelancer in several other fields.

What she loves about her job is not only getting out into nature and being in touch with the elements, but also the meaningful connections with people from all corners of the world. Besides all the natural wonders our planet offers, she is fascinated by its' history, cultures and languages.

She strongly believes that – if managed well – tourism can be a catalyst for positive change. Travelling can inspire, educate, trigger thought and discussion, and expand our horizons. Esther loves sharing her enthusiasm and knowledge with others and specializes in storytelling, history, and tourism management.

Deutsch

Esthers Heimat ist ein kleines Dorf im Westen Deutschlands, in der Mittelgebirgsregion Eifel. Die Landschaft dort ist geprägt von erloschenen Vulkanen, weiten Wäldern und tiefen Tälern. Von dort aus begann sie, die Welt zu entdecken und fand dabei ihre Leidenschaft für die Reise- & Outdoor-Branche.

Sie studierte Internationales Tourismus Management in den Niederlanden und lebte eine Weile in Frankreich, Spanien und Neuseeland. Seit fast 10 Jahren arbeitet sie als Reiseleiter, Wander- und Bootsführer und Expeditions-Guide. Wenn sie nicht in den Polarregionen unterwegs ist, verbringt sie die meiste Zeit damit, ihre eigene Firma für Outdoor-Erlebnisse und maßgeschneiderte Touren in der Fjordlandschaft Südnorwegens aufzubauen und arbeitet als Freiberufler in verschiedenen Bereichen.

Was sie an ihrem Beruf liebt, ist nicht nur die Nähe zur Natur und den Elementen, sondern auch die wunderbaren Begegnungen mit Menschen aus aller Welt. Neben all den natürlichen Wundern, die unser Planet zu bieten hat, ist sie fasziniert von dessen Geschichte, Kulturen und Sprachen.

Sie ist davon überzeugt, dass Tourismus ein Katalysator positiver Veränderung sein kann, solange er richtig organisiert wird. Das Reisen kann inspirieren, lehren, Gedanken und Diskussionen anregen und unseren Horizont erweitern. Esther liebt es, ihren Enthusiasmus und ihr Wissen mit anderen zu teilen und hat sich auf das Geschichtenerzählen, Geschichte und Tourismus-Management spezialisiert.

Karoline Bælum – Expedition Guide



Karoline came to Svalbard as an undergraduate geology student in 2001 and never managed to leave. After more than 20 years on the island she has so far acquired a team of sled dogs, a master's degree in glaciology, a PhD in Geology, a kid and a trapper station.

In addition to guiding part time since 2002 she has worked both at the University Centre in Svalbard as a scientist and as a senior advisor for the Norwegian Research Council. She has guided trips for Oceanwide in Svalbard, Greenland, and Antarctica since 2007.

Together with her son, partner and 7 dogs she has done two overwinterings at Farmhamna Trapper station in Forlandssundet, keeping Svalbard's 400-year-old trapper tradition alive. When not working you can find her out with the dogs, up on a glacier or training with the Red Cross Avalanche rescue team.

Working and guiding in the Polar regions is a geoscientists dream as most of the landscape consists of rocks and ice. With no trees or much other vegetation

to obscure the rocks the fascinating geological history is visible and easily accessible.

Deutsch

Karoline kam 2001 als Geologiestudentin im Grundstudium nach Spitzbergen – und hat es seither nie geschafft, die Insel zu verlassen. Nach über 20 Jahren auf Spitzbergen hat sie mittlerweile ein Team von Schlittenhunden, einen Masterabschluss in Glaziologie, einen Dokortitel in Geologie, ein Kind und eine Trapperstation.

Seit 2002 arbeitet sie nebenbei als Guide und war außerdem sowohl als Wissenschaftlerin am Universitätszentrum in Spitzbergen als auch als leitende Beraterin für den Norwegischen Forschungsrat tätig. Seit 2007 führt sie für Oceanwide Expeditions Touren in Spitzbergen, Grönland und der Antarktis durch.

Zusammen mit ihrem Sohn, ihrem Partner und sieben Hunden hat sie zwei Überwinterungen an der Trapperstation Farmhamna im Forlandssundet verbracht und damit geholfen, die über 400-jährige Trappertradition Spitzbergens am Leben zu erhalten. Wenn sie nicht arbeitet, ist sie oft mit den Hunden unterwegs, auf einem Gletscher oder beim Training mit dem Lawinenrettungsteam des Roten Kreuzes.

In den Polarregionen zu arbeiten und zu guiden, ist für eine Geowissenschaftlerin ein wahr gewordener Traum – denn die Landschaft besteht größtenteils aus Fels und Eis. Ohne Bäume oder viel Vegetation, die den Blick auf die Gesteine verdecken könnten, ist die faszinierende geologische Geschichte dieser Regionen deutlich sichtbar und leicht zugänglich

Marcelo Tarapow – Expedition Guide



Marcelo Tarapow has a Master's degree in Social Sciences, specialized in History from the National University of Quilmes, retired Rear Admiral of the Argentine Navy, Honorary Professor at the Nikola Vaptsarov Academy (Bulgaria) and Graduate in Naval Systems.

He participated in twelve expeditions to Antarctica between 1988 and 2017, occupying different roles until being the leader on his last two occasions, spending around 900 days in Antarctic activity.

He has also carried out studies in Environmental Preservation, Climate Change, Energy Efficiency and Tourism.

He has been a professor in pre-Antarctic courses taught in Argentina, Colombia and Bulgaria, especially on navigation, meteorology, the Antarctic Treaty and the Madrid Protocol.

He is the President of the Academy of Antarctica, a lecturer and researcher especially on topics related to the White Continent, having presented on historical Antarctic expeditions in Argentina, Belgium, Bulgaria, Colombia, France and Romania.

He is a member of the Council at Polar Educators International for the 2024-2025 biennium.

His main hobbies are swimming, cycling, tango, reading, an enthusiastic collector of ancient objects linked to Antarctic history and an amateur photographer.

Always ready to learn from other cultures, listen to stories, passionately share their experiences and care for the environment.

Matthias Kopp - Expedition Guide



Matthias live most of the year in Thuringia/ Germany. After school he started an apprenticeship to become a wholesale dealer but decided after a couple of years settled work right next to the home village, to do a great step in direction uncertainty. He started studying biology at the University in Jena. Matthias' main interests were Ecology and Ornithology. He wrote a diploma thesis about the breeding biology of Antarctic Skuas in the area of the Antarctic Peninsula. But also after that degree, Matthias kept on studying those impressive animals for a couple of years.

While studying both, his interest and his network brought Matthias all over the world. Thereby most impressive for him were the Polar Regions. Matthias stayed for his studies with the Skuas in total 5 summer seasons at Antarctic bases and meanwhile 10 seasons in the high Arctic as a Tour guide onboard vessels.

Currently Matthias is predominantly settled, based again in the village of his childhood, but now with wife, 3 young girls, 2 cats, a couple of bee colonies and a wide-ranging garden, who all need him. However, his wife knows that for Matthias the high summer in Germany is much too

warm. For that reason, he is together with you in the high north – also to escape the hey fever.

German

Matthias lebt die meiste Zeit des Jahres in Thüringen/ Deutschland. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Großhandelskaufmanns und entschied sich nach einigen Jahren geregelter Arbeitsanstellung, ganz in der Nähe seines Heimatortes, einen großen Schritt ins Ungewisse zu machen. Er begann Biologie an der Universität in Jena zu studieren. Er spezialisierte sich auf die Fachrichtungen Ökologie und Ornithologie (Vogelkunde) und schrieb auch seine Diplomarbeit in diesen Gebieten; mit Raubmöwen (Skuas) im Gebiet der Antarktischen Halbinsel. Auch nach diesem Abschluss an der Universität arbeitete Matthias noch einige Jahre mit diesen wunderbaren Tieren. Während des Studiums ist Matthias durch sein Interesse und sein Netzwerk auf der ganzen Welt unterwegs gewesen. Besonders haben es ihn bei seinen Touren die Polaren Gebiete angetan. Er verbrachte für seine Studien mit den Raubmöwen 5 Südsommer auf Forschungsstationen in der Antarktis und mittlerweile 10 Saisons in der Arktis als Tourguide auf Schiffen.

Gerade ist Matthias überwiegend sesshaft, mit Lebensmittelpunkt im ländlichen Heimatdorf, mit Frau, 3 kleinen Mädchen, 2 Katzen, ein paar Bienenvölkern und einem großen Garten, die ihn brauchen. Seine Frau weiß allerdings auch, dass es ihm im Hochsommer in Deutschland viel zu warm ist, deshalb darf Matthias mit Euch hier im hohen Norden unterwegs sein – auch um den Heuschnupfen aus dem Weg zu gehen.

Sven Joest – Expedition Guide



Sven is an arctic enthusiast from Bonn, Germany, with a passion and expertise in the area of geomorphology. During his undergraduate study in geography at the University of Bonn, it was his semester abroad in Joensuu, Finland, that sparked his interest in the wilderness of the north and the arctic.

Since then, he has pursued his enthusiasm for adventure through several trips to northern Norway and is currently continuing his academic journey with a master's degree specialising in Peace and Conflict

Transformation, at the Arctic University of Tromsø, Norway, which is the most northern university in the world. From here he is able to pursue his passion for the outdoors and the cold by skiing, hiking, and exploring these vast and remote environments.

As an enthusiastic hobby photographer, and an increasingly keen birder since volunteering at a bird nature reserve on the island of Fehmarn, you'll most likely find him out on deck taking snaps of the

landscapes and the wildlife in his spare time during the voyage.

Excited to continue expanding his knowledge and experience in all aspects of the polar expanses, he welcomes you to chat at any point during the adventure about any questions you may have or your own polar interests and stories.

Deutsch

Sven ist ein Arktis-Enthusiast aus Bonn, Deutschland mit einer Leidenschaft und Expertise im Bereich der Geomorphologie. Während seines Grundstudiums der Geographie an der Universität Bonn war es sein Auslandssemester in Joensuu, Finnland das sein Interesse an der Wildnis des Nordens und der Arktis weckte.

Seitdem hat er seine Begeisterung für Abenteuer durch mehrere Reisen nach Nordnorwegen weiterverfolgt und setzt derzeit seine akademische Reise mit einem Masterstudium mit Schwerpunkt Friedens- und Konflikttransformation an der Arktischen Universität in Tromsø, Norwegen fort, der nördlichsten Universität der Welt. Von hier aus kann er seiner Leidenschaft für die Natur und die Kälte nachgehen, indem er Ski fährt, wandert und diese weiten und abgelegenen Gebiete erkundet.

Als begeisterter Hobbyfotograf und zunehmend begeisterter Vogelbeobachter, seitdem er ein Praktikum in einem Vogelschutzgebiet auf der Insel Fehmarn absolviert hat, werden Sie ihn in seiner Freizeit während der Reise höchstwahrscheinlich an Deck finden, um Fotos von der Landschaft und der Tierwelt zu machen.

Er freut sich darauf, sein Wissen und seine Erfahrung in allen Aspekten der polaren Weiten zu erweitern und lädt Sie ein, während der Reise mit ihm über Ihre Fragen oder Ihre eigenen polaren Interessen und Geschichten zu sprechen.

Laura Ouwerkerk – Ships Doctor



Laura Ouwerkerk is an experienced physician with a deep passion for working in remote and challenging environments. With over six years of experience in global health and emergency care, she has worked in a variety of resource-limited settings. Her professional journey has taken her to remote and often challenging regions such as South Sudan, and she has just returned from a year of medical work in Sierra Leone, where managing medical emergencies in unpredictable and often harsh conditions was part of daily reality.

Outside of her medical career, Laura is a passionate adventurer. Cycling from the Netherlands to the North Cape and spending three months traveling through Patagonia, relying on nothing but her horse and tent while making her way southward, have given her a deep appreciation for the beauty and challenges of exploring wild, untouched places. In addition, her mountaineering expeditions, for example in Austria and Nepal, have further strengthened her connection to nature and its ability to both inspire and challenge.

For Laura, working with Oceanwide Expeditions offers the perfect opportunity to combine her medical expertise with her love for adventure. She thrives in dynamic, close-knit teams and is committed to ensuring the safety and well-being of guests as they embark on their polar journeys. She looks forward to contributing to the unforgettable experiences of those she meets along the way.

Deutsch

Laura Ouwerkerk ist eine erfahrene Ärztin mit großer Leidenschaft für die Arbeit in abgelegenen und herausfordernden Umgebungen. Mit über sechs Jahren Erfahrung im Bereich der globalen Gesundheit und der Notfallmedizin war sie in einer Vielzahl von ressourcenarmen Einsatzgebieten tätig. Ihre berufliche Laufbahn führte sie in entlegene und oft anspruchsvolle Regionen wie den Südsudan, und sie ist erst kürzlich von einem Jahr medizinischer Arbeit in Sierra Leone zurückgekehrt, wo das Management medizinischer Notfälle unter unvorhersehbaren und oft harten Bedingungen zum täglichen Alltag gehörte.

Neben ihrer medizinischen Laufbahn ist Laura eine leidenschaftliche Abenteurerin. Ihre Radtour von den Niederlanden zum Nordkap und drei Monate Reisen durch Patagonien – einzig mit Pferd und Zelt unterwegs – haben ihr eine tiefe Wertschätzung für die Schönheit und Herausforderung unberührter Wildnis vermittelt. Zudem haben ihre alpinen Expeditionen, etwa in Österreich und Nepal, ihre Verbindung zur Natur und deren Fähigkeit, sowohl zu inspirieren als auch herauszufordern, weiter gestärkt.

Für Laura bietet die Arbeit mit Oceanwide Expeditions die perfekte Gelegenheit, ihre medizinische Expertise mit ihrer Liebe zum Abenteuer zu verbinden. Sie gedeiht in dynamischen, eng verbundenen Teams und setzt sich leidenschaftlich dafür ein, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Gäste auf ihren Polarreisen zu gewährleisten. Sie freut sich darauf, zu den unvergesslichen Erlebnissen der Menschen beizutragen, denen sie unterwegs begegnet.

Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Ushuaia

Einschiffung

Monday 19th January 2026

- 16:00 **Willkommen an Bord!** Euer Gepäck sollte sich bereits in eurer Kabine befinden, wenn ihr an Bord kommt. Prüft daher bei Ankunft in der Kabine umgehend, ob alle Gepäckstücke vorhanden sind. Falls sich Gepäck in eurer Kabine befindet, das nicht euch gehört, informiert bitte einen Mitarbeiter, sodass wir den Besitzer ausfindig machen können. Schaut euch gerne auf dem Schiff um.
Tee und Kaffee findet ihr in der Lounge auf Deck 5.
- Ca. 17:00 **Obligatorische Sicherheits- und Rettungsbooteinweisung** in der Lounge auf Deck 5. **ALLE PASSAGIERE** sind verpflichtet, an dieser wichtigen Unterweisung teilzunehmen.
- 18:00 Abfahrt vom Pier.
- 18:45 Kommt gerne in die Lounge, um Hotelmanager Alex kennenzulernen, der euch **unser Schiff vorstellen** wird.
Anschließend findet unser **Willkommens-Cocktail mit dem Kapitän** statt, wo ihr die Chance habt, euren Kapitän, Matei Mocanu und eure Expeditionsleiterin, Ali Liddle kennenzulernen. Sie erklärt euch die Pläne für die nächsten Tage und stellt euch den Rest des Expeditionsteams vor.
- 19:30 Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3 serviert. Guten Appetit!
- 20:30 Nach dem Abendessen erhaltet ihr eure Gummistiefel. Wir rufen euch nach Deck auf, also horcht auf die Ansagen.

Heute Nacht werden wir in offene Gewässer segeln, das Schiff wird also ein wenig schaukeln. Achtet daher darauf, dass ihr alle Wertsachen (Kameras, Computer, etc.) sicher verstaut habt, um Unfälle zu vermeiden. Wenn ihr euch auf dem Schiff bewegt, nutzt bitte jederzeit die Handläufe und haltet euch gut fest, ganz besonders bei rauer See. Immer eine Hand für das Schiff! Vielen Dank!



Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Auf See zu den Falklandinseln

Dienstag, 20. Januar 2026

- 07:45 Uhr Weckruf von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 08:00 Uhr Das Frühstücksbuffet steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.
- 09:30 Uhr Die Falklandinseln. Eure Expeditionsleiterin Ali hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Kommt gerne in die Lounge, wo sie eine Vorlesung über die Inseln hält (auf englisch, simultan übersetzt).
- 11:00 Uhr Wale und Delfine. Wir hoffen, während dieser Reise einige Wale und Delfine zu sehen. Wenn ihr mehr über die Arten erfahren möchtet, die wir möglicherweise sehen werden, kommt zu Charlotte in die Lounge.
- 12:30 Uhr Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- 15:30 Uhr Seevögel. Wir werden auf unserer Reise viele Seevögel sehen. Wenn ihr mehr über die Arten erfahren möchtet, kommt gerne in den Speisesaal, wo Matthias seine Vorlesung auf deutsch hält.
- 18:00 Uhr Zodiac-Einweisung und Zusammenfassung. Diese Einweisung ist für alle Gäste **obligatorisch**. Bitte kommt dafür in die Lounge. Dort erfahrt ihr mehr über unsere Pläne für den morgigen Tag auf den Falklandinseln.
- 19:00 Uhr Das Abendessen wird im Restaurant auf Deck 3 hinter der Rezeption

Wir fahren in offenen Gewässern, das Schiff wird sich bewegen. Achtet daher darauf, dass ihr alle Wertsachen (Kameras, Computer, etc.) sicher verstaut habt, um Unfälle zu vermeiden. Wenn ihr euch auf dem Schiff bewegt, nutzt bitte jederzeit die Handläufe und haltet euch gut fest, ganz besonders bei rauher See. Immer eine Hand für das Schiff! Vielen Dank!

serviert. Guten Appetit!

Wir fahren in offenen Gewässern, das Schiff wird sich bewegen. Achtet daher darauf, dass ihr alle Wertsachen (Kameras, Computer, etc.) sicher verstaut habt, um Unfälle zu vermeiden. Wenn ihr euch auf dem Schiff bewegt, nutzt bitte jederzeit die Handläufe und haltet euch gut fest, ganz besonders bei rauher See. Immer eine Hand für das Schiff! Vielen Dank!

Mittwoch, 21. Januar 2026

06:45 Uhr Weckruf durch eure Expeditionsleiterin Ali.

07:00 Uhr Das Frühstücksbuffet steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.

~08:00 Uhr **New Island Settlement.** Wir hoffen, euch heute Morgen an der Anlegestelle von New Island an Land bringen zu können. Von hier aus könnt ihr den Hügel hinauf zur Kolonie der Schwarzbrauenalbatrosse wandern, wo ihr auch Felsenpinguine sehen könnt. Die Wanderung ist etwa 1 km lang. Die Landschaft auf dem Weg ist wunderschön. Am Anlegeplatz gibt es ein kleines Museum, in dem ihr lokal hergestellte Souvenirs kaufen könnt. Kartenzahlung, Apple Pay, Google Pay, Bargeld in GBP £, Euro und USD \$.

12:00 Uhr Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.

TBA **New Island Nord.** Am Nachmittag hoffen wir, in North Harbour an Land zu gehen, wo es große Kolonien von Eselspinguinen und Magellan-Pinguinen gibt. Wir hoffen, dass wir zum nördlichen Sandstrand laufen können, wo die Eselspinguine an Land kommen. Dieser ist 1,5 km vom Landeplatz entfernt.

18:30 Uhr Rückblick und Pläne für morgen. Bitte kommt mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu erfahren.

19:00 Uhr Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

07:15 Uhr Weckruf durch Ihren Expeditionsleiter Ali.

07:30 Uhr Das Frühstücksbuffet steht Ihnen 1 Stunde lang im Speisesaal zur Verfügung.

~08:30 Uhr Stanley. Wir hoffen, Sie in Stanley, der Hauptstadt der Falklandinseln, an Land bringen zu können. Wir werden am Steg in der Nähe des Stadtzentrums anlegen. Karten und andere Informationsbroschüren sind im Jetty Centre erhältlich.

Genießen Sie einen Besuch im Museum und einen Spaziergang entlang der Strandpromenade, wo Sie Geschäfte und die Post finden.

Die lokale Währung ist das Pfund Sterling, aber in den meisten Geschäften können Sie auch mit Euro und Dollar bezahlen. Debit- und Kreditkarten werden ebenfalls akzeptiert.

WiFi-Internetkarten können im Jetty Centre gekauft und an den WiFi-Hotspots in der Stadt verwendet werden.

13:00 Uhr Das Mittagessen wird im Speisesaal für 1 Stunde serviert.

15:30 Uhr Inselisolation! Flucht vor Covid. Ali verbrachte einen Großteil der Covid-Pandemie auf Sea Lion Island, einer der abgelegenen Inseln der Falklandinseln. Begleiten Sie sie in die Lounge, um mehr Geschichten über das Inselleben zu hören.

18:15 Rückblick und Pläne für morgen. Bitte kommen Sie zum Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und mehr über unsere Pläne für morgen zu erfahren.

19:00 Das Abendessen wird im Speisesaal serviert.

- 07:45 Uhr Weckruf von eurer Expeditionsleiterin Ali.
- 08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde im Speisesaal bereit.
- 09:30 Uhr Einführung **Südgeorgien**. Ali gibt in der Lounge eine Vorlesung über Südgeorgien, in der sie über Geschichte, Wirtschaft und Tierwelt spricht.
- 11:00 Uhr **Robben**. Wir haben bereits einige Robben auf den Falklandinseln gesehen, aber wenn ihr mehr über diese Meeressäuger erfahren möchtet, dann kommt zu Charlotte in die Lounge.
- 12:30 Uhr Das **Mittagessen** steht für eine Stunde im Speisesaal bereit.
- 15:00 Uhr **Sir Ernest Shackleton. Portrait eines der größten Anführer der Welt.** Kommt gerne in den Speisesaal und begleitet Esther auf eine Reise in das heroische Zeitalter der Polarforschung und erfahrt mehr über die bemerkenswerte Geschichte Ernest Shackletons.
- 16:30 Uhr **Dokumentation**. In der Lounge wird ein Dokumentarfilm gezeigt.
- 18:30 Uhr **Recap**. Bitte kommt in die Lounge, um die Zusammenfassung für heute und unsere Pläne für morgen zu hören.
- 19:00 Uhr Das **Abendessen** steht für eine Stunde im Speisesaal bereit.
Guten Appetit und einen schönen Abend!

07:45 Uhr **Weckruf** durch eure Expeditionsleiterin Ali.

08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.

09:30 Uhr Einweisung **Biosicherheit**. Diese Einweisung ist obligatorisch und müssen von allen Passagieren besucht werden. Vielen Dank.

10:00 Uhr **Biosicherheit**. Reinigungsaktion in der Lounge. Wir rufen euch nach Decks auf, um eure Oberbekleidung – Jacken, Überhosen, Rucksäcke und Kamerataschen – zu reinigen. Bitte reinigt diese vorab schon in euren Kabinen. Ihr müsst im Anschluss eine Erklärung unterschreiben.

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

Die Zeiten unseres Nachmittagsprogramms hängen vom Fortschritt unserer Reinigungsaktion der Biosicherheit am Vormittag ab.

Wird bekanntgegeben **Pinguine**. Bisher haben wir auf dieser Reise drei Pinguinarten gesehen: Magellan-, Esel- und Felsenpinguine. Wenn ihr mehr über diese Pinguine und die Arten erfahren möchtet, die wir sehen werden, kommt gerne zu Matthias in den Speisesaal.

16:30 Uhr **Dokumentarfilm**. Wir zeigen einen Dokumentarfilm in der Lounge.

18:30 Uhr **Zusammenfassung und Briefing**. Bitte kommt in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und mehr über unsere Pläne für morgen, unseren ersten Tag auf Südgeorgien, zu erfahren.

19:00 Uhr Das Abendessen wird im Restaurant auf Deck 3 serviert. Guten Appetit!



Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Elsehul und Right Whale Bay

Sonntag, 25. Januar 2026

Am frühen Morgen nähern wir uns endgültig Südgeorgien, sehen vielleicht Eisberge und erhaschen einen ersten Blick auf die Insel.

07:30 Uhr **Weckruf** durch eure Expeditionsleiterin Ali.

08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.

~09:00 Uhr **Elsehul.** Unsere ersten Erfahrungen sammeln wir in Elsehul, wo wir eine **Zodiac-Fahrt** in der Bucht geplant haben. An den Stränden können wir See-Elefanten, Antarktische Seebären sowie Eselspinguine sehen, während wir auf den Tussock-Hängen Albatrosse in ihren Nestern beobachten. Wir erkunden die Inner Bay und die wunderschöne kleine Bucht namens Joke Cove erkunden und je nach Wellengang und Windverhältnissen versuchen, euch zur Makkaroni-Pinguinkolonie zu bringen.

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

Wird bekanntgegeben: **Right Whale Bay.** Wir hoffen, heute nachmittag in der Right Whale Bay **anlanden** zu können, wo es eine Kolonie von Königspinguinen sowie Antarktische Seebären und See-Elefanten gibt. Bitte folgt den Markierungspfosten am Ufer, gebt Acht auf die Seebären und folgt bitte den Anweisungen der Guides. Denkt daran, einen Abstand von 5 Metern zu den Wildtieren einzuhalten.

19:00 Uhr **Recap** und **Pläne.** Bitte kommt in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und mehr über unsere Pläne für morgen zu erfahren.

Bitte achtet darauf, dass eure Stiefel, Rucksäcke und alle Klettverschlüsse vor jeder Landung gesäubert werden. Denkt daran, vor und nach jeder Landung die Desinfektionsbecken an der Gangway zu nutzen.

19:30 Uhr Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3 serviert. Guten Appetit!

Bitte achtet darauf, dass eure Stiefel, Rucksäcke und alle Klettverschlüsse vor jeder Landung gesäubert werden. Denkt daran, vor und nach jeder Landung die Desinfektionsbecken an der Gangway zu nutzen.

Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Salisbury Plain and Fortuna Bay

Montag, 26. Januar 2026

06:45 Uhr **Weckruf** durch eure Expeditionsleiterin Ali.

07:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.

08:00 Uhr **Salisbury Plain.** Heute morgen möchten wir in Salisbury Plain anlanden, wo sich eine große Königspinguinkolonie mit 60.000 brütenden Pinguinpaaren befindet. Außerdem gibt es dort viele Antarktische Seebären und vielleicht auch einige See-Elefanten. Bitte folgt an Land den roten Pfosten, die euch auf dem besten Weg zur Kolonie führen. Haltet Abstand zu den Wildtieren und genießt eure Zeit an Land! Versucht, die schlammigsten Stellen in der Kolonie zu vermeiden.

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

Wird durchgesagt **Fortuna Bay.** Wir hoffen, euch in Fortuna Bay an Land bringen zu können, wo es eine weitere große Kolonie von Königspinguinen gibt. Der Strand ist recht schmal, geht daher bitte vorsichtig und achtet auf Seebärenbabys im Tussockgras. Folgt den Pfosten entlang des Grases zur Kolonie. Dort angekommen, könnt ihr euch der Kolonie nähern und einen kleinen Aussichtspunkt erreichen. Achtet unterwegs auf die Seebären. Haltet Abstand zu den Wildtieren und genießt eure Zeit an Land!

19:00 Uhr **Recap und Pläne.** Bitte kommt in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und mehr über unsere Pläne für morgen zu erfahren.

19:30 Uhr Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

Denkt bitte daran, vor jeder Landung eure Stiefel, Rucksäcke und Klettverschlüsse zu reinigen. Nach Rückkehr auf das Schiff, stellt bitte sicher, dass eure Stiefel sauber sind.

Denkt bitte daran, vor jeder Landung eure Stiefel, Rucksäcke und Klettverschlüsse zu reinigen. Nach Rückkehr auf das Schiff, stellt bitte sicher, dass eure Stiefel sauber sind.

06:45 Uhr **Weckruf** durch eure Expeditionsleiterin Ali.

07:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde lang zur Verfügung.

08:00 Uhr **Godthul**. Dieser Ort ist als „Gute Bucht“ bekannt und wir hoffen, euch hier an Land bringen zu können, um einen Spaziergang zu den Eselspinguinkolonien oberhalb des Tussock-Grases zu unternehmen. Der Anfang des Weges ist steil, folgt bitte den roten Pfosten, man kann sich leicht im Tussock verirren. Von hier aus könnt zum Lake Aviemore und zu den höher gelegenen Kolonien wandern.

Wir bieten auch eine längere geführte Wanderung an, die euch bei gutem Wetter bis zum Gipfel des 302m hohen Edda Hill führt, von wo aus ihr einen tollen Blick auf die Küste habt. Unser Ziel hängt vom Wetter ab.

Langstreckenwanderer kommen bitte zuerst zur Gangway.

Wenn ihr glaubt, dass der Tussack-Berg zu steil und schwierig ist, bieten wir euch eine Zodiac-Fahrt mit einem Expeditions-Guide in der Bucht an.

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

Bitte überprüft nach dem Mittagessen eure äußere Kleidung, Reißverschlüsse, Rucksäcke und Stiefel, alles muss sauber sein für die Kontrolle in Grytviken!

Wird bekanntgegeben **Grytviken**. Nachdem wir die Zoll- und Einreiseformalitäten erledigt haben, geht es an Land in Grytviken. Ihr könnt das South Georgia Museum besuchen, hinter dem sich die Post befindet. Der Souvenirladen und die Post akzeptieren Kartenzahlung.

Besucht auch die Kirche hinter der Walfangstation. Auch der Friedhof, auf dem sich das Grab von Sir Ernest Shackleton befindet, ist für Besucher zugänglich.

Wir bieten eine geführte Tour durch die Walfangstation an (Zeit wird bekannt gegeben).

19:00 Uhr Ein besonderes **Abendessen** wird draußen auf Deck 3 serviert.
Zieht euch warm an und genießt euer Essen im Freien!

Dies ist PLAN A für den Tag, aber bitte beachten Sie, dass sich die Pläne ändern können, da wir nach starken Winden in der Region mit hohem Wellengang rechnen.

06:45 Uhr Weckruf durch Ihren Expeditionsleiter Ali.

07:00 Uhr Das Frühstücksbuffet steht Ihnen 1 Stunde lang im Speisesaal zur Verfügung.

08:00 Uhr Gold Harbour. Wir hoffen, Sie in Gold Harbour an Land bringen zu können, wo es eine große Königspinguinkolonie gibt und viele See-Elefanten am Strand zu sehen sind. Der Strand ist nicht sehr groß, bitte gehen Sie daher sehr langsam und halten Sie einen Abstand von 5 m zu den Tieren ein.

12:30 Uhr Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.

St. Andrew's Bay. Am Nachmittag möchten wir Sie an Land in St. Andrew's Bay bringen, wo wir die größte Königspinguinkolonie Südgeorgiens mit etwa 250.000 brütenden Pinguinpaaren finden. Wir werden einen Weg zum Flussübergang und von dort zu einem Aussichtspunkt über die Kolonie markieren. Bitte halten Sie einen Abstand von 5 m zu allen Wildtieren ein, wenn Sie am Strand und auf den Grasflächen dahinter entlanggehen.

18:30 Uhr Rückblick und Pläne. Bitte kommen Sie zum Expeditionsteam in die Lounge, um einen Rückblick zu hören und unsere Pläne für morgen zu erfahren.

19:00 Uhr Das Abendessen wird im Restaurant serviert. Guten Appetit!

- 07:45 Uhr Weckruf von eurer Expeditionsleiterin Ali.
- 08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.
- 09:30 Uhr **Eis.** Wir segeln auf den großen weißen Kontinent zu und hoffen, unterwegs einigen Eisbergen zu begegnen. Spätestens wenn wir die Antarktis erreichen, werden wir mehr Eis zu Gesicht bekommen. Falls ihr mehr über Eis lernen möchtet, dann kommt zu Karoline in die Lounge. Die Vorlesung wird simultan übersetzt.
- 11:00 Uhr **Geologie der Falklandinseln und Südgeorgiens.** Falls ihr euch während der letzten Tage gefragt habt, wie denn eigentlich diese Inseln entstanden sind, so gibt Sven heute eine Einführung in die geologische Geschichte dieser Regionen. Kommt dafür gerne in die Lounge. Die Vorlesung wird simultan übersetzt.
- 12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 15:00 Uhr **Krill.** Wir haben Buckelwale, Pinguine und Robben gesehen, die wegen des Krills nach Südgeorgien kommen. Wenn ihr mehr über diese kleinen Meeresbewohner erfahren möchtet, kommt gerne zu Annina in den Speisesaal.
- 16:30 Uhr **Dokumentarfilm.** Wir zeigen einen Dokumentarfilm in der Lounge.
- 18:30 Uhr **Recap & Pläne.** Bitte kommt in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und die Pläne für morgen zu hören.
- 19:00 Uhr Das **Abendessen** wird serviert. Guten Appetit!

- 07:45 Uhr **Weckruf** von eurer Expeditionsleiterin Ali.
- 08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für eine Stunde zur Verfügung.
- 09:30 Uhr **Krill.** Dieses kleine wirbellose Meerestier ist die Grundlage allen marinen Lebens im Südlichen Ozean, da sich Pinguine, Robben und Wale davon ernähren. Wenn ihr mehr darüber erfahren möchtet, gibt Annina ihre Vorlesung heute auf englisch in der Lounge.
- 11:00 Uhr **Geschichte Südgeorgiens.** Wir haben bei unserem Besuch in Grytviken einen Einblick in die Geschichte Südgeorgiens erhalten. Mehr darüber erfahrt ihr von Marcelo in der Lounge (englisch).
- 12:30 Uhr Das **Mittagessen** steht für eine Stunde für euch bereit.
- 15:00 Uhr Der **Wettlauf zum Südpol.** Dies ist die Geschichte von Roald Amundsen und Robert F. Scott, die sich im frühen 20. Jhd. ein Wettrennen sondergleichen lieferten. Das Ziel: der Südpol. Kommt zu Esther ins Restaurant, um mehr über diese spannende Geschichte zu erfahren.
- 16:30 Uhr Ein Dokumentarfilm wird in der Lounge gezeigt.
- 18:00 Uhr **South Georgia Heritage Trust Auktion.** Damit die SGHT, eine gemeinnützige Organisation, ihre Umwelt- und Kulturprojekte auf Südgeorgien fortsetzen kann, veranstalten wir in der Lounge eine Wohltätigkeits-auktion. Die Artikel stammen alle aus dem Südgeorgien-Museum und sind nicht im Shop erhältlich. Es gibt auch einige Überraschungsartikel!
- 19:00 Uhr Das **Abendessen** wird serviert. Guten Appetit!

- 07:45 Uhr **Weckruf** von eurer Expeditionsleiterin Ali.
- 08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde lang im Speisesaal zur Verfügung.
- 09:30 Uhr **Willkommen in der Antarktis.** Wir nähern uns unserem endgültigen Reiseziel, der Antarktis. Bitte kommt zu Annina in die Lounge, um mehr über den Weißen Kontinent zu erfahren.
- 11:00 Uhr **Tektonik der Antarktis.** Begleitet Sven in die Lounge, um mehr über die Geschichte der Plattentektonik und die Entstehung des antarktischen Kontinents zu erfahren.
- 12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 15:00 Uhr **Chefkoch Ralf.** Habt ihr euch jemals gefragt, wie der Chefkoch und sein Team auf einer langen Expeditionskreuzfahrt Lebensmittel frisch halten und zubereiten? Wenn ihr Geschichten aus der Bordküche hören möchtet, dann kommt zu Ralf in der Lounge.
- 16:30 Uhr Der **Wettlauf zum Südpol.** Dies ist die Geschichte von Roald Amundsen und Robert F. Scott, die sich im frühen 20. Jhd. ein Wettrennen sondergleichen lieferten. Das Ziel: der Südpol. Kommt zu Esther ins Restaurant, um mehr über diese spannende Geschichte zu erfahren.
- 18:30 Uhr **Recap und Pläne.** Bitte kommt in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und mehr über unsere Pläne für morgen zu erfahren.

Wird angesagt: Das **Abendessen** wird serviert. Guten Appetit!

Am Abend nähern wir uns Elephant Island, aber unsere Ankunft hängt vom Tagesverlauf ab.

Bitte achtet auf Durchsagen.

Sonntag, 1. Februar 2026

07:45 Uhr Weckruf von eurer Expeditionsleiterin Ali.

08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.

09:30 Uhr **IAATO-Einweisung.** Der Internationale Verband Antarktischer Reiseveranstalter (IAATO) reguliert den gesamten Tourismus in der Antarktis und wir müssen vor unserer Ankunft eine **obligatorische** Einweisung für alle Gäste durchführen. Bitte kommt zu Ali in die Lounge. Anschließend bitten wir euch noch einmal, eure Kleidung, Rucksäcke und Stiefel zu überprüfen.

10:30 Uhr **Willkommen in der Antarktis.** Wir nähern uns dem Ziel unserer Reise, der Antarktis. Bitte kommen Sie zu Annina ins Restaurant, um mehr über den weißen Kontinent zu erfahren.

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

Gegen Mittag werden wir in den Antarctic Sound einfahren und sollten dann unseren ersten Blick auf den antarktischen Kontinent werfen können.

Wird durchgesagt **Hope Bay.** Am Nachmittag möchten wir eine Zodiac-Tour unternehmen und Hope Bay erkunden, wo sich an der Küste eine Adélie-Pinguinkolonie befindet. Es wird Eisberge und vielleicht auch einige Robben zu sehen geben. Wir werden an der argentinischen Basis Esperanza vorbeifahren.

18:45 Uhr **Recap & Pläne.** Bitte kommt in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu erfahren.

19:00 Uhr Das **Abendessen** wird serviert. Guten Appetit!

06:45 Uhr **Weckruf** durch eure Expeditionsleiterin Ali.

07:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.

08:00 Uhr **Paulet Island.** Am Morgen hoffen wir, auf der Insel Paulet anzulanden, wo sich eine riesige Kolonie von Adélie-Pinguinen befindet. Bitte geht langsam an den Pinguinen vorbei und haltet Abstand zum Rand der Kolonie.
Dort befinden sich die Überreste der historischen Hütte der Nordenskjöld-Expedition. Bitte geht nicht auf den Felswänden.

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

Wird angekündigt **Brown Bluff.** Am Nachmittag hoffen wir, euch in Brown Bluff an Land bringen zu können, eine weitere kontinentale Landung erwartet euch. An der Küste leben Adélie-Pinguine und Eselspinguine. Bitte folgt den Pfosten und bleibt am oberen Ende des Strandes. Wir bieten auch einen Spaziergang bis zu einem Aussichtspunkt auf den Gletscher an. Es gibt Eisberge und vielleicht auch einige Robben zu sehen. Am Ende der Landung bieten wir – wenn die Bedingungen passen – einen „Polar Plunge“ an: Schwimmen in der Antarktis! Wir bringen die Handtücher mit, ihr den Mut!

18:45 Uhr **Recap** und **Pläne.** Bitte kommt in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und die Pläne für morgen zu hören.

19:00 Uhr Das Abendessen wird serviert. Guten Appetit!

06:45 Uhr Weckruf durch Ihren Expeditionsleiter Ali.

07:00 Uhr Das Frühstücksbuffet steht Ihnen 1 Stunde lang im Speisesaal zur Verfügung.

08:00 Uhr **Half Moon Island.** Heute Morgen hoffen wir, an der Half Moon Island an Land zu gehen, wo wir eine Kolonie von Zügelpinguinen finden werden. Oft sind hier auch Weddellrobben an Land zu sehen. Wie immer gilt es, den Markierungen zu folgen, Abstand zu den Tieren zu halten und den Pinguinen auf der Pinguinstraße Vorrang zu gewähren.

12:00 Uhr Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.

TBA **Yankee Harbour.** Für unsere letzte Landung in der Antarktis hoffen wir, Sie an Land bei Yankee Harbour bringen zu können, wo es eine Kolonie von Eselspinguinen gibt und wir sehr oft Weddellrobben, Pelzrobben und See-Elefanten an Land finden. Bitte folgen Sie den Markierungspfosten zur Kolonie. Genießen Sie einen Spaziergang entlang der Kiesbucht mit Blick auf den Gletscher.

18:00 Uhr Zusammenfassung und Einweisung. Unsere Pläne für morgen und einige Geschichten von unseren Mitarbeitern.

18:30 Uhr Das Abendessen wird serviert. Guten Appetit!

Auf See Richtung Ushuaia
Mittwoch, 04. Februar 2026

- 07:45 Uhr Weckruf durch eure Expeditionsleiterin Ali.
- 08:00 Uhr Das Frühstücksbuffet steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.
- 09:30 Uhr **Fortpflanzung bei Walen.** Wenn ihr alles über die Feinheiten der Fortpflanzung bei Walen (Sex und Babys!) erfahren möchtet, dann kommt zu Charlotte in die Lounge!
- 11:00 Uhr **Eisjungfrauen.** Wir kennen die Geschichten von Shackleton und Scott, aber was ist mit den Frauen hinter diesen Polarforschern? Was ist mit den Frauen, die ebenfalls diesen Kontinent besucht haben? Kommt zu Ali in die Lounge, um mehr über die Frauen hinter den Männern zu erfahren.
- 12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 15:30 Uhr **Komi-Vorlesungsrunde:** kommt zu den Guides in den Speisesaal, wo euch 3 kurze Vorlesungen zu verschiedenen Themen erwarten. Annina spricht über die Miniaturwelt des Planktons, Esther über Tourismus Management in der Antarktis und Matthias erzählt irgendwas über Vögel.
- 16:30 Uhr **Dokumentarfilm.** Wir zeigen einen Dokumentarfilm in der Lounge.
- 18:30 Uhr **Zusammenfassung.** Bitte kommt in die Lounge, um die Zusammenfassung zu hören und mehr über unsere Pläne für morgen zu erfahren.

Wir fahren in offenen Gewässern, das Schiff wird sich bewegen. Achtet daher darauf, dass ihr alle Wertsachen (Kameras, Computer, etc.) sicher verstaut habt, um Unfälle zu vermeiden. Wenn ihr euch auf dem Schiff bewegt, nutzt bitte jederzeit die Handläufe und haltet euch gut fest, ganz besonders bei rauher See. Immer eine Hand für das Schiff! Vielen Dank!

19:00 Uhr Das **Abendessen** wird serviert. Guten Appetit!

Wir fahren in offenen Gewässern, das Schiff wird sich bewegen. Achtet daher darauf, dass ihr alle Wertsachen (Kameras, Computer, etc.) sicher verstaut habt, um Unfälle zu vermeiden. Wenn ihr euch auf dem Schiff bewegt, nutzt bitte jederzeit die Handläufe und haltet euch gut fest, ganz besonders bei rauher See. Immer eine Hand für das Schiff! Vielen Dank!



Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Auf See Richtung Ushuaia

Donnerstag, 5. Februar 2026

- 07:45 Uhr Ein ganz besonderer **Weckruf!**
- 08:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** steht 1 Stunde lang im Speisesaal zur Verfügung.
- 09:30 Uhr **Allein, aber nicht einsam.** Karoline hat einige Zeit in einer abgelegenen Trapperhütte in Spitzbergen gelebt und gearbeitet. In diesem Vortrag reflektiert sie über das Leben in der Abgeschiedenheit und wie man sich daran anpassen kann. Kommt gerne in die Lounge.
- 11:00 Uhr **Zwei kurze Vorträge.** Gastvortrag von Janneke und Wietze über die Plancius, als sie noch unter dem Namen Tydeman bekannt war, und Informationen zu weiteren Reisen mit Oceanwide Expeditions.
- 12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 15:00 Uhr **Plancius-Pub-Quiz.** Testet euer Wissen über die Orte, die wir auf unserer Reise besucht haben und über das kleine blaue Schiff Plancius. Teams mit bis zu 6 Personen!
- Wird bekanntgegeben **Stiefel.** Bitte bringt eure Gummistiefel in den Stiefelraum zurück. Wir rufen euch nach Decks auf, bitte achtet auf die Durchsagen.
- 18:30 Uhr **Abschiedsdrink** mit dem Kapitän. Bitte kommt mit dem Expeditionsteam und Kapitän Matei Mocanu in die Lounge, um auf unsere Reise zu den Falklandinseln, Südgeorgien und in die Antarktis anzustoßen.

Wir fahren in offenen Gewässern, das Schiff wird sich bewegen. Achtet daher darauf, dass ihr alle Wertsachen (Kameras, Computer, etc.) sicher verstaut habt, um Unfälle zu vermeiden. Wenn ihr euch auf dem Schiff bewegt, nutzt bitte jederzeit die Handläufe und haltet euch gut fest, ganz besonders bei rauher See. Immer eine Hand für das Schiff! Vielen Dank!

19:00 Uhr Das **Abschiedsessen** wird serviert. Guten Appetit!

Wir fahren in offenen Gewässern, das Schiff wird sich bewegen. Achtet daher darauf, dass ihr alle Wertsachen (Kameras, Computer, etc.) sicher verstaut habt, um Unfälle zu vermeiden. Wenn ihr euch auf dem Schiff bewegt, nutzt bitte jederzeit die Handläufe und haltet euch gut fest, ganz besonders bei rauher See. Immer eine Hand für das Schiff! Vielen Dank!



Falklandinseln, Südgeorgien und Antarktis

Ushuaia

Freitag, 6. Februar 2026

07:00 Uhr Euer letzter Weckruf von Ali! Guten Morgen allerseits, guten Morgen!

07:30 Uhr Das Frühstücksbuffet steht für 1 Stunde im Speisesaal zur Verfügung.

Wenn ihr um 07:30 Uhr zum Frühstück geht, stellt bitte euer großes Gepäck vor eure Kabine, damit wir es für euch zum Pier bringen können.

Wenn ihr mit dem Bus vom Schiff direkt zum Flughafen fahrt, stellen bitte sicher, dass euer Gepäck mit einem **BLAUEN** Etikett versehen ist.
Euer Bus fährt um **08:30** Uhr.

Wenn ihr euer Gepäck in der Gepäckaufbewahrung unterbringen wollt, verseht es bitte mit einem **GELBEN** Etikett. Der LKW kommt um **08:30** Uhr. Ihr müsst euer Gepäck vor 14:00 Uhr abholen. Der Abholort ist derselbe wie vor der Reise.

Eine kleine Gruppe von Gästen hat einen privaten Transfer. Bitte bringt ein **ROTES** Etikett an eurem Gepäck an.

Bewahrt euer Handgepäck in eurer Kabine auf oder bringt es in die Lounge.

Im Namen von Oceanwide Expeditions möchten der Kapitän, die Crew und das Expeditionsteam euch für eure Reise mit uns danken und wünschen euch eine gute Heimreise.